EIN MAGAZIN DER B. BOLL MEDIENGRUPPE

HERBST 2020

DAS MAGAZIN

ENGELBERT

ECHT. BERGISCH.

Ohne Zweifel

Nicole Hafner ist ein Glücksfall fürs Bergische

Ohne Verpackungen

Unverpackt-Läden auf dem Vormarsch

Ohne Regen

Die besten Indoor-Spielplätze der Region

Geld zurück ist einfach.

Shoppen, zahlen, Geld zurück – bei diesen Partnern hier in der Region.

Einfach mit der Sparkassen-Card (Debitkarte) zahlen und Geld zurückerhalten.

AUSGEREIFT SOLINGEN	autobühne	Bammer & Hilger GmbH	Betten Höher	Bistro Bravo
3% Treuebonus	2% Treuebonus	3% Treuebonus	2% Treuebonus	2% Treuebonus
BLUMEN Seiffert	ANITA STEINLE	ISB-Seafood	Foto Flic Flac Studio	FREUDENHAUS
2% Treuebonus	3% Treuebonus	3% Treuebonus	2% Treuebonus	2% Treuebonus
GABRIEL	Mini-Market da Manu	myfotoprofi.de	Stock	Optik Ludewigs & Schwarz
1,5% Treuebonus	3% Treuebonus	2% Treuebonus	10% Treuebonus	5% Treuebonus
Olympia	Sanitätshaus Köppchen	SCHULZE-ARENDT GESUNDE SCHUHE	Taverne Mykonos	vom FASS
3% Treuebonus	3% Treuebonus	3% Treuebonus	3% Treuebonus	5% Treuebonus

Über 80 weitere Partner in Solingen unter
solingen.s-vorteile.de

Stadt-Sparkasse Solingen

Michael Boll
Verleger und Herausgeber

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nachhaltigkeit ist einer der Mega-Trends dieser Zeit. Das spiegelt sich zum Beispiel in der zunehmenden Zahl von sogenannten Unverpackt-Läden wider. Davon gibt es auch im Bergischen Land einige. Unsere Redaktion hat sich dort einmal umgeschaut. Zu einem nachhaltigen Leben gehört unstrittig auch das Thema Ordnung. Darüber haben wir uns mit der aus dem Fernsehen bekannten „Bergischen Ordnungsfee“ Silke Mücher unterhalten. Tipps für das nachhaltige Freizeitvergnügen Mountainbiking finden Sie ab Seite 62. Nachhaltig Eindruck gemacht hat außerdem vergangenes Jahr die Eröffnung des Solinger Galileums mit Planetarium mitten in einem stillgelegten Kugelgasbehälter. Geschäftsführer Frank Lungenstraß blickt im Gespräch mit unserer Redaktion auf das erste Jahr zurück.

Viel Spaß mit Engelbert wünscht Ihnen

Ihr Michael Boll

GLÜCKLICHE GEWINNERIN

Über ein leckeres Essen im Il Camino in Remscheid konnte sich Leserin Susanne Stefer freuen. Sie hat den 50-Euro-Restaurantgutschein gewonnen, der im Engelbert 2/2020 verlost wurde.

www.engelbert-magazin.de
www.facebook.com/engelbertmagazin

Tel. (0212) 299-0
redaktion@engelbert-magazin.de

Das ist drin

Das Bergische anders erkunden 20

Der Ukulelen-Bauer 24

Unverpackt-Läden 44

Alpakas im Bergischen 48

10 Fakten über Röntgen 52

Indoor-Spielplätze 58

STADTLEBEN

U.D.O.: Wie ein Solinger die Charts stürmt 6
Ein Jahr Galileum: Interview mit Frank Lungenstraß 10
Ausbildung der Zukunft: Das BZI ist gewachsen 14
Nicole Hafner: Die Frau hinter dem Firmenlauf 17
XrayTours: Das Bergische anders erkunden 20
Der Ukulelen-Bauer: Zu Besuch bei Volker Grass 24
Moderne Architektur: Büros der Zukunft 28

FASHION & STYLE

Mode: Tipps für den Herbst 30

SERVICE & GENUSS

Für Sie gesehen: Shopping- und Servicetipps von Händlern und Dienstleistern 36

VOR ORT

Das besondere Geschäft: Agentur van Manen 39
Ein Tag im Remscheider Brücken-Center 40

Mit Stand unseres Redaktionsschlusses vom 1. September finden alle im aktuellen Engelbert angekündigten Veranstaltungen statt. Spätere Absagen oder Terminänderungen sind vorbehalten.

Das besondere Taschen-Outlet: Jüscha Taschen Loft 43
Unverpackt-Läden: Nachhaltig einkaufen 44
Sanfte Anden-Tiere: Alpakas im Bergischen 48
Zum Jubiläum: 10 Fakten über Röntgen 52

FREIE ZEIT

Kulturtipps: Endlich wieder etwas los in der Region 54
Toben bei jedem Wetter: Indoor-Spielplätze 58
Mountainbiking: Tipps für Touren im Bergischen 62
Radsport Nagel: E-Bikes auf dem Vormarsch 64
Alte Schlossfabrik: Brüderpaar übernimmt die Event-Location 66
Die Bergische Ordnungsfee: Tipps von Silke Mücher 70
Grüner Ratgeber: Das gibt's im Herbst zu tun 74

ZU GUTER LETZT

Lambert T. Koch: Mein Bergisches Land 78
Impressum 78

Sänger, Schirmherr, Kult-Ikone: Udo Dirkschneider zählt seit über 40 Jahren zum bergischen Kulturgut.

Foto: Christian Beier

Das Metal Heart schlägt noch fürs Bergische

Er verkörpert die raue, aber herzliche Natur des Bergischen Landes wie kaum ein anderer Musiker: der Solinger Udo Dirkschneider, Gründungsmitglied der legendären Band Accept und stets beschäftigter Kreativkopf, hat es kürzlich mit dem neuen Album seiner Band U.D.O. in die Top 10 der deutschen Charts geschafft.

Obwohl der Mann mit der unverwechselbaren Reibeisenstimme seit mehr als elf Jahren auf Ibiza wohnt, ist er im Herzen ein bergischer Jung geblieben. „Das legt man nicht ab. Wenn ich in Wuppertal meine Familie besuche oder mich in Solingen mit Freunden von damals und musikalischen Weggefährten treffe, dann sind die alten Zeiten sofort wieder da. Da fühlt man sich zu Hause. Speziell in Solingen, wo ich sehr lange gewohnt habe und wo auch im Prinzip alles passiert ist, was unsere frühe Karriere angekurbelt hat, bin ich sehr stark verwurzelt“, sagt er. Natürlich stehen viele dieser Wurzeln in erster Linie mit der Musikszene in der „Rock City“ Solingen in Verbindung. „Ja, das ist so eine Bezeichnung. Aber irgendwie stimmt das auch. Wenn ich mich an früher erinnere, so war dort eine unglaublich breite Clubszene mit vielen Leuten, die uns unentgeltlich beim Aufbau oder Transport geholfen haben oder uns Auftritte organisierten. Ein toller Zusammenhalt von Musikbegeisterten. Mit vielen davon bin ich nach wie vor befreundet – seit unseren Tagen im Haus der Jugend in Solingen, oder der Wuppertaler Börse. Ich glaube, dass ich nirgendwo öfter gespielt habe als in diesen Läden.“ Kein Wunder also, dass Udo Dirkschneider nicht lange zögerte, als man ihm anbot, die Schirmherrschaft über den Solinger AWO-Proberaumkomplex „Monkeys“ zu übernehmen, in dem er selbst vor einem halben Jahrhundert musiziert hatte. Damals hieß das Gebäude noch „Das Blaue Haus“. Udo erinnert sich an den Festakt vor einem Jahr: „Da probten ein paar wirklich gute Bands. Daher bin ich auch ganz entspannt, wenn es um die Zukunft der Rockmusik geht“, sagt er.

Der Blick über den Tellerrand

Der Hauptgrund für seine Liebe zum Bergischen Land ist allerdings nicht die nostalgische Erinnerung an alte Gebäude, sondern eine ganz bestimmte Eigenschaft des dort anzutreffenden Menschenschlags. „Die Leute sind einfach offen und zugänglich. Das gefällt mir nach wie vor“, sagt er. Vielleicht ist es auch gerade diese Offenheit, die den eigentlich für puren Heavy Metal stehenden Sänger immer mal wieder über den Tellerrand blicken lässt. Nicht umsonst wurde „We Are One“, das neue Album seiner Band, gemeinsam mit dem Bundeswehrmusikkorps geschrieben und vertont. Wo andere Bands also gerade mal ein paar Klassiker mit Streichern unterlegen, bezieht der Wuppertaler gleich mal ein ganzes Blasorchester in den Kompositions- und Produktionsprozess mit ein. Ein irres Projekt? Udo: „Nicht wirklich. Wir sind ja zuvor schon mit dem Musikkorps zusammen aufgetreten. Nach der letzten Show waren wir uns einig, dass wir weitermachen wollten. Ein gemeinsames Album zu erschaffen, war eigentlich ein logischer Schritt.“ Und zwar einer, der beim Publikum anzukommen scheint. Gleich in der ersten Woche stieg die Scheibe auf Platz acht der Charts ein.

Chart-Erfolg made in Solingen

Ein Erfolg, der seine Wurzeln wiederum auch in unserer Region hat. Neben dem ehemaligen Accept-Schlagzeuger und U.D.O-Gitarristen Stefan Kaufmann kehrte auch Bassist Peter Baltes ins Komponisten-Team zurück. Beide sind Solinger und ticken ähnlich. Und obwohl seit dem letzten Ausstieg Dirkschneiders bei Accept absolu-

Anzeige

KOMPETENT | FAIR | MENSCHLICH

Herzlich Willkommen!

- Individuelle und kompetente Beratung
- Immer wieder neue topaktuelle Modelle
- Präzise Augenüberprüfung
- Eine herzliche Wohlfühlatmosphäre

STEFAN LORBACH Ihr Augenoptiker

Emdenstr. 15 | Ohligs
Telefon 38 24 76 43

te Funkstille zwischen den Parteien herrschte, war das Eis schneller gebrochen als so mancher denken würde. „Mit Stefan hatte ich schon vorab ausgemacht, ein paar Ideen umzusetzen. Als ich dann zu ihm ins Studio ging, stand auf einmal Peter Baltes da. Man kann sich leicht vorstellen, dass wir viel zu besprechen hatten. Aber um ehrlich zu sein, hatte ich mit Peter auch nie ein Problem. Er fand das Musikkorps-Projekt interessant und hatte direkt einige Ideen, die er beisteuern wollte. So wurde eine runde Sache daraus“, sagt der Sänger zufrieden.

Mit dem Musikkorps der Bundeswehr direkt in die Charts: U.D.O.

Foto: Andreas Bachmann, Filmab Köln

Ein Appell zu klügerem Handeln

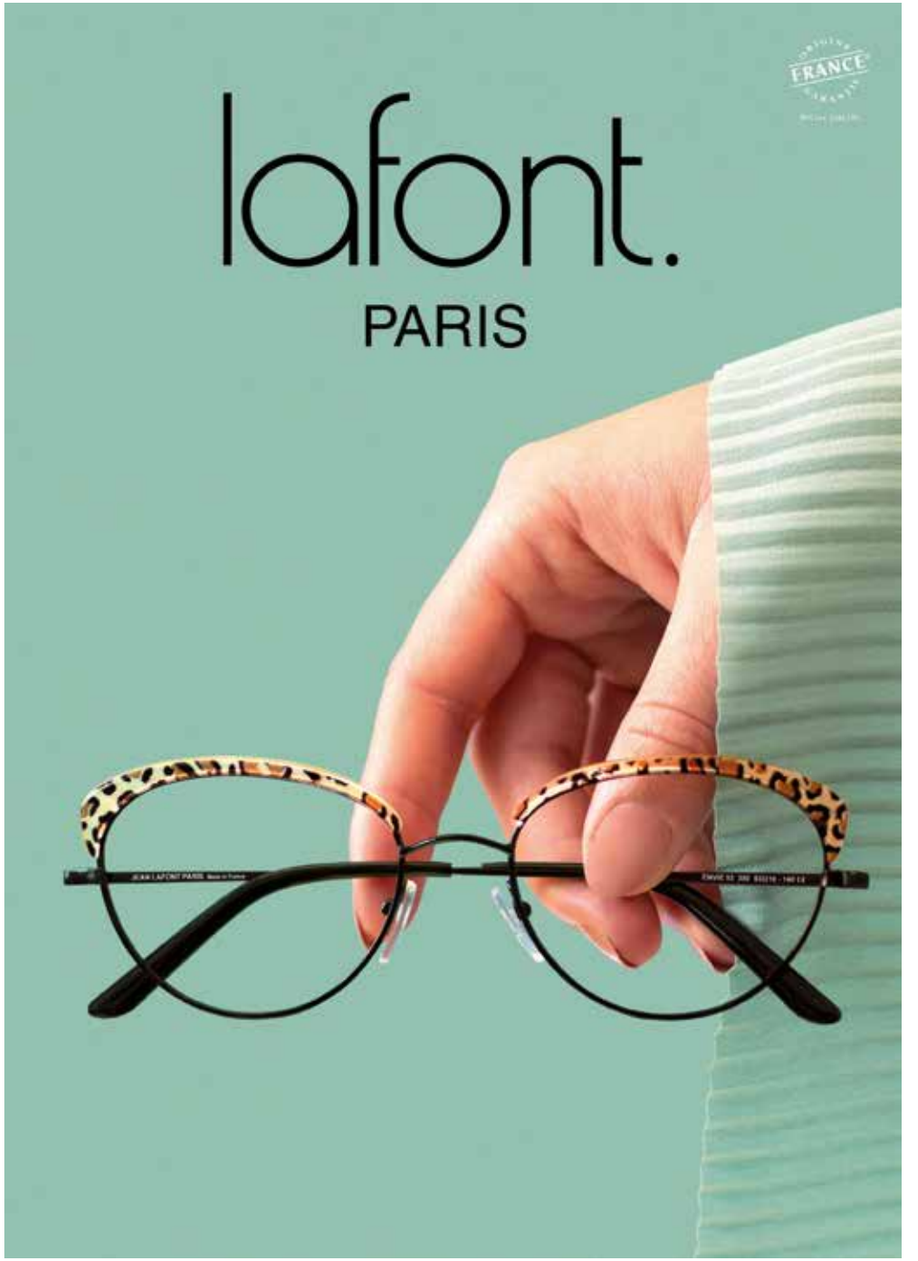
Dass die Themen des Albums einen Appell ergeben, der auf die Formel „We Are One“ heruntergebrochen werden kann, hat nicht nur etwas mit der aktuellen Corona-Pandemie zu tun, wie uns das „Metal Heart“ erklärt: „Das kommt natürlich auch hinzu. Aber es geht genauso um Rassismus, die Flüchtlingslage, die Umweltverschmutzung und unser Klima. Ich finde, dass wir uns alle mal ein Stück weit erden sollten. Wie leben wir eigentlich? Wie konsumieren wir, und welche Auswirkungen hat das auf unseren Planeten? Brauche ich alle zehn Tage eine neue Hose? Muss alles in Plastik verpackt werden, das dann im Meer landet? Müssen die Leute während einer Pandemie zu Tausenden am Strand liegen, ohne Abstand und Bewusstsein für die Gefahr, die davon ausgeht? All das beschäftigt mich und findet seinen Niederschlag auch auf dem Album.“

Gedanken eines Mannes, der trotz des jahrzehntelangen weltweiten Erfolges auf dem Boden geblieben ist und der immer noch darauf hofft, dass sich alles zum Guten wendet. Eigenschaften, die man ebenfalls nicht selten im Bergischen findet. *Marcus Italiani*

Anzeige

WOHN STUDIO HAUSSELS
NATUR + DESIGN
Merscheider Str. 3 | 42699 Solingen
Im alten Ohligser Rathaus
Tel. 0212/201800
www.wohnstudio-haussels.de

© Coletta Oberhoff DESIGN



PARISER NOTE.

Mehr als 200 Farbkombinationen und ein Mix einzigartiger Materialien: Tartan oder Libertystoffe in Acetatpressung, ein Leopardenmotiv in Pink oder Verwendung von Horn und Schildpatt. Überraschen, sich immer wieder neu erfinden.

WOLLENHAUPT
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik
Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41
www.wollenhaupt-solingen.de

Dr. Frank Lungenstraß, Schatzmeister der Walter-Horn-Gesellschaft, ist mit der Entwicklung des Galileums sehr zufrieden.

Foto: www.fotodesign-schwarz.de

„Wir blicken trotz Lockdown auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück“

Dr. Frank Lungenstraß, Schatzmeister der Walter-Horn-Gesellschaft, zieht nach einem Jahr Galileum Solingen Bilanz. 25.522 Besucher kamen zu 429 öffentlichen Vorführungen.

Am 5. Juli 2019 wurde das Galileum Solingen im stillgelegten Kugelgasbehälter in Solingen-Ohligs als interaktive Erlebniswelt aus Planetarium und Sternwarte eröffnet. Maßgeblich daran mitgewirkt hat Dr. Frank Lungenstraß, Schatzmeister des Vereins Walter-Horn-Gesellschaft e.V., der das Galileum betreibt. Im Gespräch mit Engelbert blickt er auf das erste Jahr zurück – und schaut auch nach vorne.

Wie fällt Ihr Gesamtfazit aus?

Lungenstraß: Wir blicken trotz Lockdown auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück. Auch wenn wir unsere Türen nach nur neun Monaten coronabedingt für drei Monate vorübergehend wieder schließen und spannende Veranstaltungen ausfallen mussten, haben wir unser angepeiltes Ziel erreicht: Wenigstens 25.000 Besucher wollten wir im ersten Jahr mit auf faszinierende Reisen ins Universum nehmen – und das ist uns trotz Corona gelungen. Ohne Corona hätten wir unsere Erwartungen sogar deutlich übertroffen, hätten die 30.000er-Marke locker geknackt.

Wie viele Besucher waren es denn genau?

Wir hatten in diesem Jahr exakt 25.522 Besucher in 429 öffentlichen Vorstellungen. Es gab 23 verschiedene Programme im Planetarium, darunter vier Live-Programme, drei Musikprogramme, zwei Live-Konzerte und fünf Kinderprogramme. Außerdem haben wir vier Vorträge und Kurse angeboten, 66 Veranstaltungen für Gruppen aus Schulen und Kindergärten sowie 55 Veranstaltungen für Firmen. Und fünf Guides haben ihr Wissen über das Universum mit dem Publikum geteilt.

War die Corona-Pause für das Galileum existenzgefährdend?

Nein. Natürlich fehlten uns die Einnahmen, doch es hat uns trotz laufender Kosten nicht umgehauen. Das liegt daran, dass wir bei Null-Betrieb auch Null-Personalkosten hatten.

Anzeige

Der stillgelegte Kugelgasbehälter in Ohligs war von 2016 bis 2019 zum Galileum umgebaut worden.

Fotos: Galileum

Weitere Infos
www.galileum-solingen.de

Wie ist das möglich?
Wir haben keinen einzigen fest angestellten Mitarbeiter. Unser Team setzt sich aus Ehrenamtlern und Honorarkräften zusammen. Für letztere war's aber natürlich bitter, weil ihnen die Einnahmen fehlten.

Seit dem 13. Juni hat das Galileum wieder geöffnet. Wie ist der Restart angelaufen?
Wir sind zufrieden, das Galileum wird wieder angenommen. Die Anfragen von Schulen nehmen auch schon wieder zu. Wir tasten uns da langsam ran.

Wie viele Besucher lassen Sie aktuell zu den Veranstaltungen denn zu?
Grundsätzlich stehen 84 Sitzplätze zur Verfügung. Abhängig von der Corona-Entwicklung soll die maximale Besucherzahl schrittweise nun auf bis zu 60 Plätze erhöht werden – das ist unter Einhaltung der Abstandsregeln gut vertretbar, und unser Hygieneplan ist auch mit dem Gesundheitsamt so abgestimmt.

Und woran basteln Sie zurzeit inhaltlich?
Wir planen drei Premieren für den Herbst: Die Musikshow „Tabaluga und die Zeichen der Zeit" startet im September, das neue Kinderprogramm „Die Rettung der Sternenfee Mira" am 17. Oktober und ein neues Hauptprogramm unter dem Titel „Planeten – Expedition im Sonnensystem" am 3. Oktober. Und wenn uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht, werden wir für das vierte Quartal auch wieder ein reguläres Programmheft veröffentlichen.

Haben Sie auch schon Pläne für das nächste Jahr?
Oh ja. Eigentlich hatten wir ja schon in diesem Frühjahr Großes vor, jetzt hoffen wir auf 2021. Da werden wir zum Beispiel 100 Jahre Walter-Horn-Gesellschaft feiern. Außerdem wird das Galileum Gastgeber der ursprünglich für April 2020 geplanten Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien (GDP). Und wir wollen dann auch die bereits für dieses Jahr geplante Ausstellung der Stadtwerke Solingen „Energie der Zukunft" eröffnen.

In der interaktiven Erlebniswelt aus Planetarium und Sternwarte kann man vom Weltraum träumen.

Wie lange lief für das Galileum eigentlich die Planungszeit?
Erstmals vorgestellt wurde das Projekt 2007. Geplant war es damals aber noch an anderer Stelle, und erst drei Jahre später kam der jetzige Standort als Alternative auf. Die Baugenehmigung erfolgte dann 2015, Baubeginn war im Sommer 2016. Dann gab es einige Probleme – von daher hat es bis zur Fertigstellung noch ein wenig gedauert.

Die Gesamtkosten für den Bau und die Technik betrugen mehr als 8,5 Millionen Euro. Knapp fünf Millionen davon hat das Land NRW finanziert. Bleiben aber rund 3,5 Millionen Euro, die anderweitig gestemmt werden mussten. Wie haben Sie die geschultert?
Den Großteil davon, nämlich rund drei Millionen Euro, hat die Walter-Horn-Gesellschaft selbst aufgebracht. Spenden und Einnahmen aus Sponsoring-Maßnahmen, in erster Linie durch bergische Firmen, haben dabei rund zwei Millionen Euro gebracht. Und für die restliche Million haben wir einen langfristigen Kredit aufgenommen – zu sehr akzeptablen Konditionen. Da ist uns die betreffende Bank auch entgegengekommen. Dass das Galileum gebaut wird, war ja aber auch erklärter politischer Wille.

Das Gespräch führte Mario Emonds

Anzeige

Foto: Heike Karsten

Ein Ort für moderne Ausbildung: In der Werkstatt des BZI kann praxisnah gelernt werden.

BZI - Ausbildungszentrum mit Campus-Charakter

Der Neubau des BZI in Remscheid ist fertiggestellt. Beim Bau wurde auch an die **Zukunft der Ausbildung** gedacht.

Pünktlich zu Beginn der Ausbildung ist der Neubau des Berufsbildungszentrums der Remscheider Metall- und Elektroindustrie (BZI) in Remscheid bezugsfertig. Auf rund 5500 Quadratmeter Fläche, aufgeteilt auf zwei Etagen, sind hier 360 Werkstatt- und 144 Unterweisungsplätze entstanden. Der erste Spatenstich erfolgte im Januar 2019. Mit der Abnahme der Brandmeldeanlage Anfang August 2020 war die Eröffnung offiziell besiegelt. „Wir sind sehr froh, pünktlich mit der Ausbildung beginnen zu können“, sagt Alexander Lampe, einer der beiden Geschäftsführer des BZI. Ausbilder und Auszubildende finden hier zukunftsorientierte Arbeitsplätze innerhalb einer modernen Architektur mit offener Gestaltung und großflächigen Fenstern vor. Der Neubau rahmt die Bestandsgebäude ein, sodass sich ein typischer Campus-Charakter entwickelt. Im lichtdurchfluteten Eingangsbereich befinden sich eine Kantine sowie eine geräumige Freitreppe, die sich zum Treffpunkt der Azubis entwickeln könnten. Mehrere modern ausgestattete Theorieräume liegen oberhalb der Werkstatt.

Mit dem Neubau haben sich die Ausbildungswerkstätten für die Fachbereiche Ausbildungsvorbereitung, Schlosserei, Fräsen, Schleifen, Drehen, Schweißen, Elektrotechnik, Elektronik, IT-Technik, Steuerungstechnik und SPS-Technik zukunftsorientiert modernisiert.

Seinen guten Ruf hat sich das BZI im Laufe der Jahre erarbeitet. „Wir wollen auch weiterhin zukunftsfähig bleiben“, betont der Geschäftsführer. Das bedeutet, auch auf Veränderungen flexibel reagieren zu können. Rund zwei Drittel des neuen Gebäudes stehen zukünftig den Metall-, der Rest den Elektroberufen zur Verfügung. „Die Gewichtung verschiebt sich jedoch, sodass wir bei mehr Ausbildungsbedarf im Elektrobereich auch den Raumbedarf entsprechend verändern können“, nennt Lampe ein Beispiel.

Im Angebot: Ausbildungsvorbereitung, überbetriebliche Ausbildung und Weiterbildung

Mit seinen berufsbildenden Angeboten, von der Ausbildungsvorbereitung über die überbetriebliche Ausbildung bis hin zur beruflichen Weiterbildung ist das BZI wesentlicher Bestandteil für die Fachkräftesicherung von Industrie und Elektrohandwerk in der bergischen Region. „70 bis 80 Firmen kooperieren in der Grund- und Fachausbildung ständig mit dem BZI“, berichtet Alexander Lampe. Für die Unternehmen der Bergischen Region sind gut ausgebildete Fachkräfte der entscheidende Wettbewerbs- und Zukunftsfaktor. Das BZI arbeitet seit rund 70 Jahren mit daran, dem steigenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es unterstützt Unternehmen in allen Branchen durch die Vermittlung passgenauer Auszubildenden und Fachkräfte im In- und Ausland, mit Migrations- oder Fluchthintergrund und aus wenig berücksichtigten Zielgruppen.

Mit dem Neubau, dem Verwaltungsbau, dem Gebäude für CNC- und 3D-Technik sowie dem BZI-Q – dem 2018 eröffneten Zentrum Kompetenzfeststellung, Qualifizierung und berufliche Integration auf der gegenüberliegenden Straßenseite, ist das BZI nun bestens aufgestellt. Die bisher genutzte Metallwerkstatt wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 abgerissen, um dringend benötigte Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Seit Januar ist die Geschäftsleitung als Tandemlösung auf zwei Schultern verteilt. Alexander Lampe und Frank Schmitz

Anzeige

steuern das Ausbildungszentrum Richtung Zukunft. „Wir möchten mit den Gesellschaftern neue Wege gehen, Dinge neu bewerten, Traditionen wahren, neue Angebote kreieren und intelligente Strukturen schaffen“, sagt Lampe. Allein das immense Wachstum erfordere es, die Weichen neu zu stellen – die Bedürfnisse der Kunden stehen dabei im Fokus. Die Duale Grund- und Fachausbildung ist eine Perspektive, ebenso wie moderne Technologien und digitale Medien, die neue Möglichkeiten in der Ausbildung mit sich bringen. Mit modernen Ausbildungsmodellen sei es möglich, mehr als 230 Fachkräfte pro Jahr auszubilden. „Das klingt noch weit weg, aber eine Verdoppelung wäre theoretisch möglich“, wirft der Geschäftsführer einen Blick in Richtung Zukunft.
Eine Möglichkeit ist das „Blended Learning“ – eine Kombination aus Präsenz- und Online-Angeboten. Digitale Lerninhalte können flexibel abgerufen werden, in den Präsenzveranstaltungen werden die Interaktion und der Austausch in den Mittelpunkt gestellt. Trotz der digitalen Möglichkeiten reiche eine rein digitale und virtuelle Ausbildung alleine nicht aus. „Jeder muss mal eine Feile in der Hand gehalten haben, um nicht den Bezug zu dem Produkt zu verlieren“, ist Alexander Lampe überzeugt.

Der Neubau des Berufsbildungszentrums der Remscheider Metall- und Elektroindustrie (BZI)

Foto: BZI

Auch für theoretischen Unterricht ist das BZI bestens ausgestattet.

Plant Großes für das BZI: Alexander Lampe leitet seit Januar das Berufsbildungszentrum gemeinsam mit Frank Schmitz.

Fotos (2): Heike Karsten

Daher sei es unter anderem angedacht, den traditionellen Beruf des Sägenrichters wieder aufleben zu lassen und im Angebot des BZI zu implementieren. Bis Ende der 1960er Jahre war der Beruf des Sägenrichters ein eigenständiger Lehrberuf. Heute gibt es diese Ausbildung nicht mehr. Eine moderne Art dieses Berufstandes nennt sich Teilezurichter, was mit der Kunst des Sägenrichtens jedoch nicht mehr viel zu tun hat. „Im Bergischen hat der Beruf eine gewisse Bedeutung. Daher dürfen wir nie den Blick dafür verlieren, was wir brauchen“, betont der 52-Jährige.

Heike Karsten

Ein Glücksfall fürs Bergische

Unternehmerin Nicole Hafner veranstaltet im Bergischen Lauf-Events und unterstützt dabei Firmen und Vereine. Die Ex-Judoka bringt Beruf und Familie erfolgreich unter einen Hut.

Nicole Hafner ist Initiatorin und Cheforganisatorin des Remscheider Firmenlaufs.

Ohne sie wäre die bergische Laufsportszene um zwei Attraktionen ärmer. Und dank ihr konnten viele Netzwerke geflochten und karitative Projekte unterstützt werden. Nicole Hafner ist ein Glücksfall fürs Bergische, hat sich mit ihrer Bochumer Event- und Laufsportagentur NeoMove in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht. „In Lennep habe ich inzwischen einen Stammtisch gegründet. Dort treffen wir uns wöchentlich, um zu netzwerken und uns über aktuelle Themen aus dem Bergischen zu unterhalten“, berichtet Nicole Hafner von einem Treffpunkt, der auf der engen Freundschaft zum Remscheider Gastronom Tobias Riemann basiert. Berührungspunkte mit der Region hat die 33-Jährige bereits seit vielen Jahren, ehe sie im Vorjahr mit dem 1. Remscheider Firmenlauf rund um den Schützenplatz Sport und Unternehmenswelt zusammenführte und für eine grandiose Premiere sorgte. Für 2021 plant Hafner die Fortsetzung des Firmenlaufs mit alten und neuen Partnern.
Auch während der Corona-Krise, die im Sommer die Firmenlauf-Absage zur Folge hatte, fungiert Hafner weiterhin als kreative Netzwerkerin. Mit der T-Shirt-Verkaufsaktion „Platzhelden“, bei der die Hälfte des Umsatzes an einen frei zu wählenden Remscheider Gastronomiebetrieb ging, bewies die gebürtige Oberhausenerin nachhaltige Kreativität. Auf die virtuelle Laufaktion „Meine Stadt läuft“ diesen Juni folgte im August mit der Organisation des „Lenneper Bachtal-Run“, das zweite Remscheider Neo-Move-Lauf-Event.

Fotos (3): NeoMove

Gastronom Tobias Riemann und Nicole Hafner haben in Lennep einen Netzwerker-Stammtisch ins Leben gerufen.

Sozialer Verantwortung bewusst

Nicole Hafner schwärmt von der Natur, aber auch von den Menschen im Bergischen. „Ähnlich wie im Ruhrgebiet sind die Menschen auch hier herzlich und ehrlich“, findet die Unternehmerin. Aber auch die gegenseitige Wertschätzung und Einstellung zu sozialem Engagement und uneingennützigem Ehrenamt gefallen der 33-Jährigen. „Es ist schön zu sehen, wenn es um Werte und nicht nur um Gewinn geht“, sagt Hafner und nennt liebevoll veranstaltete Läufe wie den Röntgenlauf als Beispiel. Auch sie selbst wirtschaftet entsprechend und lässt bei all ihren Veranstaltungen stets einen Erlösanteil einem guten Zweck zukommen. So profitierte die Remscheider Tafel beispielsweise von der Austragung des Firmenlaufs. „Als Unternehmer hat man Verantwortung, und der will ich auch gerecht werden“, sagt Hafner.
Die soziale Ader der Ruhrpottlerin kommt nicht von ungefähr.

Wenn der Startschuss fällt, ist Nicole Hafner in ihrem Element, wie hier bei einem Nachwuchslauf in Mönchengladbach.

So folgte nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr mit Menschen mit Behinderung und ein Sozialpädagogik-Studium. Anschließend arbeitete sie als Bildungsreferentin beim Landessportbund und Eventmanagerin des Hockeyparks Mönchengladbach. 2014 folgte der mutige Schritt in die Selbstständigkeit, mit 27 Jahren. „Ich wollte mir selbst etwas aufbauen und dabei eigene Werte und Vorstellungen umsetzen dürfen“, sagt die Sportlerin, die natürlich auch selbst begeisterte Läuferin ist.

Erfolgreiche Karriere im Judo

Der Sportenthusiasmus begleitet Hafner schon ihr ganzes Leben. Im Judo mischte sie zehn Jahre lang in der deutschen Spitzenklasse mit, war mehrmals auf dem Podest von Deutschen Meisterschaften und Fünfte der Europameisterschaften. An der Olympia-Qualifikation scheiterte sie nur knapp, hatte in dieser Zeit auch zusammen mit der Wermelskirchener Medaillengewinnerin Anna-Maria Gradante trainiert. „Durch den Sport habe ich gelernt, mich durchzukämpfen und auch nach Rückschlägen wieder aufzustehen“, berichtet Hafner, auch im Hinblick auf die aktuelle Corona-Krise. Im Judo war sie zudem als Trainerin tätig. Trotz aller sportlichen und wirtschaftlichen Erfolge ist Hafner – um im Bild zu bleiben – immer auf der Matte geblieben und sieht sich als Familienmensch. Ihre Familie ist ein unverzichtbarer Ruhepol. „Lebensqualität beinhaltet für mich auch eine ausgewogene Work-Life-Balance. So sollten Familie und Freunde immer im Einklang mit der Arbeit stehen“, findet die Macherin.

Christian Werth

Per Stadtführung die Heimat entdecken

Torsten Dehnke hat die 378meter-Touren in Remscheid übernommen. Er führt sie unter dem Namen **XrayTours** weiter – und hat das Programm angepasst.

Foto: XrayTours

Foto: Peter Klohs

Torsten Dehnke organisiert die Touren.

Ein großer Doppeldeckerbus fährt vor. Oben ist er offen, damit die Gäste bei schönem Wetter die Aussicht genießen können. In seiner Farbe erinnert er ein wenig an den fahrenden Ritter aus „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“. Man könnte glatt meinen, man sei in London gelandet. Doch keineswegs. Der Bus fährt durch Remscheid und das Bergische und befördert Gäste auf Rundfahrten. Die Idee dazu entstand vor einem Jahr. Torsten Dehnke, Inhaber des Restaurants Miro an der Scharffstraße, führt unter dem Namen „XrayTours“ die 378meter-Touren weiter. Der Bus ist Teil seines Konzepts. Christoph Imber hatte die Stadtführungen acht Jahre lang initiiert und in dieser Zeit über 10.000 Gäste bei rund 1200 Touren durch Remscheid geführt. Weil er aber stark in die Gründerschmiede involviert ist, fehlte die Zeit. „Ich habe die Touren deshalb von ihm übernommen“, sagt Torsten Dehnke.

Die Entscheidung fiel ihm nicht schwer. „Ich habe früher schon immer die Kneipentouren geleitet“, sagt Dehnke. Als Wirt ist er dafür prädestiniert. Zu den Stadtführern, die bereits aktiv waren, kamen inzwischen zwei neue hinzu. Doch so sehr sich Torsten Dehnke darüber freut, die Stadtführungen weiterzuführen, die Corona-Pandemie macht es ihm schwer. Viele Kunden sind zurückhaltend und buchen weniger Führungen als früher. „Die Kunden haben viele Fragen und meiden zum Beispiel Touren mit dem Fahrrad oder Segway. Die Whiskywanderung und die Wein-

Fotos (3): XrayTours

Auf dem Programm: Segway-, Krimi- und Wein-Touren.

tour sind dafür gut nachgefragt", berichtet er. Als die Gastronomie per Verordnung geschlossen haben musste, fanden keine Kneipentouren statt. Sie starten nun wieder, und es gibt entsprechende Nachfragen. Gleiches gilt für die Schlemmertouren. Auch sie konnten wegen Corona lange Zeit nicht stattfinden. Jetzt werden sie laut Dehnke wieder gut gebucht.
Bei der Kneipentour erleben die Teilnehmer nicht nur Gaststätten und deren Spezialitäten, sie erfahren auch einiges über die Kneipenkultur und die Geschichte der Remscheider Gastronomie. Bei der Weintour darf selbstverständlich so mancher Tropfen probiert werden. Die Whiskytour führt durch das Morsbachtal und die Teilnehmer verkosten sieben ausgewählte Whiskysorten. Und bei der Schlemmertour sollte man als Teilnehmer Hunger mitbringen, denn auf dem Speiseplan stehen bergische Spezialitäten. Die Mittelalterführung durch Lennep und die Rätselkrimi-Tour „Mord am Waterbölles" führt Torsten Dehnke ebenfalls fort.

Rundfahrten sind stark nachgefragt

Seit Mitte Juli bietet Dehnke aber nicht nur Stadtführungen an, sondern auch Rundfahrten mit einem Doppeldeckerbus. Die Idee entstand im vergangenen Jahr bei der Tourismusmesse ITB in Berlin. Holger Piwowar, Geschäftsführer von Bergisches Land Tourismus Marketing, hatte die Idee, auch im Bergischen Touren mit solchen Bussen anzubieten. Zusammen mit dem Essener Reisebusunternehmer Stefan Tigges setzte man die Idee in die Tat um. Während die öffentlichen Rundfahrten aktuell stark nachgefragt sind, buchen kaum Firmen oder andere Gruppen eine Rundfahrt. Torsten Dehnke hat dafür Verständnis. „Wegen Corona sind die Kunden einfach zurückhaltend", sagt er. Ein Ticket für Erwachsene kostet 18 Euro, Kinder zahlen neun Euro.

Für die Zukunft hat Torsten Dehnke einige Ideen. Ab wann sie umgesetzt werden, macht er davon abhängig, wie sich die Pandemie entwickelt. „Ich plane unter anderem eine Führung durch das Teo Otto Theater mit einem Blick hinter die Kulissen", berichtet Dehnke. Neu im Programm sind auch eine Tour zur Remscheider Freimaurerloge und eine E-Bike-Tour. Wer an einer der zahlreichen Touren teilnehmen möchte oder Interesse an einer Rundfahrt im Doppeldeckerbus hat, kann sich im Internet über die genauen Termine informieren und sich online anmelden.

www.xray-tours.de

Christian Lingen

Foto: Roland Keusch

Ein bisschen Urlaubsstimmung zu Hause: XrayTours bietet auch Stadtrundfahrten mit dem Doppeldeckerbus durch Remscheid an.

Anzeige

Fotos: Kataoka & Kataoka – Fotografie GbR

Werkstatt für Klang und Optik

Genauigkeit und Präzision bestimmten schon immer das Berufsleben von Volker Grass. Der **Bau einer Ukulele** erfordert von dem Solinger feinste Handarbeit.

Volker Grass genießt sein Arbeitsmaterial. Es riecht gut, sieht schön aus und hat als natürlicher Stoff auch immer seinen ganz eigenen Charakter. Seit zwölf Jahren baut der Solinger Ukulelen aus Holz und hat sich damit inzwischen beruflich ein zweites Standbein geschaffen. Die Stunden in seiner Werkstatt sind der Kontrast zu seinem gelernten Beruf als CAD-Konstrukteur für Sondermaschinen, bei dem Metall sein Hauptmetier ist. Beide Tätigkeiten stellen an den 54-Jährigen trotzdem dieselben Anforderungen. „Genauigkeit und Präzision sind beim Ukulelenbau genauso wichtig wie in der Metallindustrie. Und ich kann aus CAD-Konstruktionen sogar immer etwas für den Instrumentenbau dazulernen“, erzählt Grass.

2007 begann Volker Grass, die Ukulele zu spielen. Mittlerweile baut er die Instrumente und erhält Aufträge aus ganz Deutschland.

Der Job als Instrumentenbauer hat – wie nicht anders zu erwarten – als Hobby angefangen. „Ich spiele seit meinem zwölften Lebensjahr Gitarre. In den Jahren 2007 und 2008 habe ich dann auch mit der Ukulele begonnen. Weil ich sie sehr schnell gelernt hatte und ich damals durch den Wechsel in eine neue Arbeitsstelle mehrere Wochen am Stück frei hatte, habe ich einfach versucht, mir selbst eine zu bauen“, erinnert er sich. Heute steht bei ihm zu Hause in jedem

Anzeige

UNVERPACKT EINKAUFEN.

Foto: Benja Weiler

KRÄMER LADEN
WERMELSKIRCHEN

LEBENSMITTEL
BIO.
unverpackt.
regional.
saisonal.
fair.

DROGERIE
shampoos.
seifen.
deos.
zahnpflege.
putzen & co.

NACHHALTIGKEIT
trinkflaschen.
brotdosen.
haushaltsartikel.
wickeln.
bücher.

WIR SIND FÜR EUCH DA.
Mo bis Do 9:00 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:30 Uhr
Fr 9:00 - 18:30 Uhr
Sa 9:00 - 14:00 Uhr

0 21 96 89 89 128 | info@kraemerladen.bio | www.kraemerladen.bio

Hobeln, feilen, schleifen – so entstehen die Einzelstücke made in Solingen.

Zimmer eine Ukulele. Dass sie platzsparend und handlich ist, stellt für den Solinger auch die besonderen Vorzüge des Saiteninstruments da. „Man hat sie schnell griffbereit, um mal ein bisschen zu klimpern, oder kann sie leicht auf Reisen oder Ausflüge mitnehmen“, sagt er. Darüber hinaus vereine sie guten Klang und schöne Optik.
„Es gibt viele Instrumente, die klingen schön, sehen aber nicht gut aus“, so seine – wohl gemerkt – subjektive Meinung.

Die Anfertigung eines Instruments kann bis zu 80 Stunden dauern

Seine Aufträge bekommt er aus ganz Deutschland. Mundpropaganda war und ist die beste Werbung für ihn. Dabei ist die Konkurrenz stark. „Aus China kommen durchaus gute Ukulelen für kleines Geld“, sagt Volker Grass. Dass er preislich mit den Serienproduzenten aus Fernost nicht mithalten kann, erklärt sich allein damit, dass er für die Anfertigung eines Instruments von 35 bis zu 80 Arbeitsstunden braucht. Dies hängt von den Sonderwünschen seiner Kunden ab, etwa wenn ihre Initialen eingraviert werden sollen oder andere Designelemente die Ukulele zu etwas ganz Persönlichem und Besonderem machen. Deshalb melden sich bei ihm vor allem professionelle Musiker oder Menschen, die sich etwas Besonderes gönnen möchten. „Meine Kunden sind oft Leute, die einen Lebensabschnitt positiv beendet haben und sich damit belohnen möchten“, sagt Grass.

Die individuellen Vorstellungen der Musiker sorgen für eine abwechslungsreiche Arbeit des Instrumentenbauers. Je nach dem gewünschten Klang der Ukulele werden die Hölzer ausgewählt. Häufig nutzt Volker Grass Obsthölzer wie Apfel, Kirsche oder Pflaume oder Mahagoni, Zedern- und Fichtenholz. Mit Band- und Handsäge, Hobel, Feile und Spindelschleifer, aber auch mal mit der Bohrmaschine, geht es dann ans Werk. Seine Unikate „made in Solingen“ verkauft Volker Grass unter dem Namen „Bugle-Ukulele“.
Ihr Klang entführt den Spieler und seine Zuhörer gedanklich in ferne Urlaubsparadiese. Die Insel Hawaii sucht dabei wohl jeder als Erstes auf der Karte, wenn er sie im Sinn hat. Auch Volker Grass gehört dazu. Auf Hawaii hat die Ukulele ihren Ursprung im 19. Jahrhundert. Doch erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie in Nordamerika und dann auch in der weltweiten Populärkultur bekannt. Ihren Einsatz findet sie in vielen Musikstilen. So gibt es zum Beispiel eine Bass-, Banjo- und Jazz-Ukulele. Als Solisten, Begleitmusiker oder sogar in Ukulelen-Ensembles treten die Spieler auf. Einen sehr außergewöhnlichen Wunsch erreichte Volker Grass, als ein Barock-Musiker sich eine Ukulele anfertigen ließ.

www.bugle-ukulele.de

Stefan Reinelt

Die Hölzer werden je nach Klang ausgewählt.Häufig nutzt der Solinger Obsthölzer.

Anzeige

Architekt
Dipl. - Ing. Kai Schüttler
Grünewalder Str. 29 - 31
42657 Solingen
www.ak-schuettler.de

Industriebau Wohnbau Umbau & Sanierung

Fotos (2): Schüttler

Moderne Büros sollen sauber und hell sein, wünschen sich Mitarbeiter. Außerdem sollen sie über kommunikative Bereiche verfügen.

Wohlfühl-Umfeld für die Mitarbeiter

Flexibel gestaltbar, nachhaltig gebaut, angenehme Arbeitsatmosphäre: Ein **modernes Büro** muss heute viele Ansprüche erfüllen.

Das Arbeitsumfeld ist wichtig, denn die Menschen verbringen einen Großteil ihres Lebens am Arbeitsplatz – und heutzutage meist in einem Büro. Daher befassen sich viele Spezialisten mit der Frage: Wie sieht ein moderner Arbeitsplatz, das Büro der Zukunft, aus? Einige Trends lassen sich erkennen, die die Herausforderungen des Arbeitsmarktes aufnehmen. „In Zeiten des Fachkräftemangels statten Unternehmen die Arbeitsplätze so aus, dass sich die Mitarbeiter wohlfühlen", beobachtet zum Beispiel der Diplom-Ingenieur Kai Schüttler, der in Solingen ein Architekturbüro betreibt. „Denn die Unternehmen müssen um Mitarbeiter werben."

Wie zufrieden sie mit ihren Arbeitsbedingungen sind, hat das Immobilienberatungsunternehmen Savills in einer Umfrage eruiert. Anhand von 42 Kriterien wurde überprüft, was dem Büroangestellten von heute wichtig ist. Es sind allem voran die Basics, die stimmen müssen: Sauberkeit (88 Prozent), Lichtverhältnisse (87 Prozent), Geräuschpegel (87 Prozent), Luftqualität (86 Prozent), Temperatur (85 Prozent) und Gerüche (82 Prozent). Zudem sind ein ruhiger Ort zum Arbeiten, der Komfort des Arbeitsplatzes, kurze Arbeitswege und ein stabiles WLAN entscheidend.

Akustik fordert heraus

Dies hört Architekt Schüttler bei seinen Kontakten ähnlich. Dabei sei die Akustik für die Planer oft eine Herausforderung angesichts vieler glatter und harter Flächen. Wichtig sei die Lichtplanung. „Moderne Leuchten berücksichtigen den Biorhythmus", schildert Schüttler. Sie starten morgens mit höheren Rot-Anteilen und passen sich ans Tageslicht mit einem Wandel in blaue Spektren an. Mit LED-Technik verbrauchen sie zudem weniger Strom.

Daneben spielen nach der Beobachtung des Experten auch Brandschutz-Aspekte eine wichtige Rolle bei der Planung von Gebäuden, ebenso die Nachhaltigkeit. Die stehe auch wegen der Außendarstellung des Unternehmens vor Mitarbeitern, Kunden und der Öffentlichkeit im Blick. „Die Planungen sind hier vor allem energiebezogen", stellt Architekt Schüttler fest. Ökologische Baustoffe, Dämmung und moderne Heizsysteme sollen beim Energiesparen helfen, ebenso Photovoltaik-Anlagen.

Flexibilität ist gefragt

Doch wie sieht es bei zentralen Trends der Raumgestaltung aus – ein mindestens ebenso wichtiges Thema? Hier beobachtet der Experte einen Wandel über die Zeit. Das Einzelbüro – jeder hatte seine eigene Zelle – galt als suboptimal und wurde trendmäßig abgelöst durch Großraumbüros. „Doch diese zeigten auch Nachteile", sagt der Architekt. Jeder bekomme alles mit, was Stress verursache. „Nun versucht man, die Vorteile beider Richtungen zu kombinieren." Man plant heute geschützte und kommunikative Bereiche. Die Mitarbeiter können zwischen diesen wechseln, also vom Arbeitsbereich in den Telefon- oder den Besprechungsraum und dann zum Entspannen in die kleine Kommunikationsecke mit der Kaffeemaschine.

Fürs Bauen heißt das: Flexibilität ist gefragt. Man achtet beim Bauen darauf, die tragenden Strukturen nach außen zu verlagern und innen flexible Trennwände einbauen zu können. Gerade in Zeiten, in denen das Home-Office zunehmend gefragt und angeboten wird, ist diese Flexibilität wichtig. Dass damit weniger Flächen gebraucht werden, ist nach Ansicht von Architekt Schüttler nicht ausgemacht. Vermutlich werden sich Mischformen von Arbeiten im Büro und zu Hause etablieren, erwartet Schüttler. „Dann werden sowohl zu Hause als auch am Arbeitsplatz Büroräume benötigt."

Jürgen Grosche

Anzeige

Neugebauer Immobilien

Wenn es um die individuelle Vermarktung von Immobilien geht.

99 % Vermarktungserfolg in 10 Jahren!

Keine Verkäufer-Provision (bis zur Gesetzesänderung).

Käufer-Provision nur 2,5 % zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Täglich von 10–22 Uhr erreichbar, außer an Sonn- und Feiertagen.

Home Staging, für Kunden deren Immobilie wir verkaufen zum Teil kostenfrei.

Immobilienberaterin mit Herz! Pro verkaufte Immobilie eine Spende an wohltätige Zwecke.

Mittelpilghauser Weg 31
42657 Solingen

Telefon 01 76 / 22 89 48 84
www.innimm.de

Foto: Tommy Hilfiger

1

Warum wir uns nicht von Großbritannien trennen

Brexit hin, Brexit her – was die Mode angeht, bleiben wir den Briten treu. Das zeigen die **Kollektionen für Herbst und Winter**.

Offiziell ist Großbritannien bereits am 31. Januar aus der EU ausgetreten, die Übergangsphase dauert noch bis Ende des Jahres. Big Ben, Doppeldeckerbusse, Fish and Chips, Tea Time, Scones und James Bond – alles scheint damit ein wenig weiter von uns wegzurücken. Kein Wunder, dass wir an einigen Dingen weiter festhalten wollen. Der Mode, zum Beispiel. Über Jahrhunderte hat Great Britain unseren Stil beeinflusst. Und den lassen wir uns nicht nehmen: In den Herbstkollektionen zeigt sich, dass Britisch uns trotz Brexit erhalten bleibt.

Der Trenchcoat

Ein über 100 Jahre alter Klassiker, der auch heute noch zeitlos wirkt: Den Anfang nahm der Trenchcoat, als Thomas Burberry 1879 den Stoff Gabardine – gewebt aus einem kompakten Twill-Garn aus Baumwolle – erfand. 1912 wurde das Design patentiert, später sollte es noch angepasst werden. Charakteristisch: der Kragen, der hochgeklappt werden kann, ein breites Revers, viele Knöpfe und gerne auch ein Gürtel. Trenchcoat heißt der Mantel übrigens, weil er im ersten Weltkrieg von den britischen Soldaten in den Schützengräben – auf Englisch „trenches" – getragen wurde. Humphrey Bogart trug den Trenchcoat in Casablanca, Audrey Hepburn in Frühstück bei Tiffany. Heute muss der Trenchcoat nicht mehr zwangsläufig aus Gabardine sein, und auch farblich gibt es viele Interpretationen des Klassikers. Was da noch Trenchcoat ist und was nicht, ist gar nicht so leicht zu sagen...

2

Foto: Lieblingsstück

Foto: Betty Barclay

3

4

Foto: Amber & June

Foto: Tommy Hilfiger

5

6

Foto: Gerry Weber

7

Foto: Brax

1 Tartan- und Estate-Muster von Tommy Hilfiger
2 Trenchcoat von Lieblingsstück
3 Steppmantel von Betty Barclay
4 Mantel von Amber & June
5 Kleid mit Tartan-Muster von Tommy Hilfiger
6 Tartan- und Estate-Muster von Gerry Weber
7 Tartan- und Estate-Muster von Brax
8 Tartan- und Estate-Muster von Cartoon
9 Tartan- und Estate-Muster von Taifun

Tartan und andere britische Muster

Englische und schottische Stoffmuster bleiben uns auch diesen Herbst erhalten. Am bekanntesten ist wohl der schottische Tartan. In Schottland hatte jeder Clan früher sein ganz eigenes Muster, meist Karo. Durch ihn konnte direkt festgestellt werden, wer zu wem gehörte. Mittlerweile gibt es auch Unternehmen mit eigenem Tartan-Muster. Sehr britisch sehen auch die Muster aus, die an das klassische Burberry-Muster, das Burberry Check, oder Estate-Tweeds angelehnt sind. Estate Tweeds wurden früher für die Jagd genutzt: Ihre Farben ähnelten der Landschaft, so war man gut getarnt. *Lara Hunt*

Hier gibt's die Marken

Taifun: z.B. ***Mode Partner*** Solingen, ***Modehaus Boecker*** Remscheid, ***Mode Cruse*** Wermelskirchen

Amber & June: z.B. bei ***Peek & Cloppenburg*** Solingen

Cartoon: z.B. ***Mode Sessinghaus*** Hückeswagen

Betty Barclay: z.B. ***Modehaus Boecker*** Remscheid

Brax: z.B. ***Mode Hartkopf*** Solingen, ***Mode Partner*** Solingen und ***Modehaus Boecker*** Remscheid

Lieblingsstück: z.B. ***Mode Hartkopf*** Solingen

Tommy Hilfiger: z.B. ***Modehaus Boecker*** und ***Klauser Schuhe*** Remscheid

Gerry Weber: z.B. ***Modehaus Boecker*** Remscheid, ***Peek & Cloppenburg*** Solingen, ***Mode Cruse*** Wermelskirchen

8

Foto: Cartoon

9

Foto: Taifun

Lieblings-Accessoires

Modisch in den Herbst? Da dürfen Accessoires nicht fehlen. Wir stellen ein paar ausgewählte Stücke vor.

Foto: Gerry Weber

Foto: Paul Green

Fotos (2): Tamaris

1 Weich, herbstlich und schön: Dieser Schal von Gerry Weber hält warm und sieht schick aus. Gerry Weber ist auch im Bergischen zu haben, zum Beispiel im Modehaus Boecker in Remscheid oder bei Peek & Cloppenburg in Solingen.

2 Diese Chelsea-Boots von Paul Green präsentieren sich in klassischer Optik und gleichzeitig in modernem Schick – durch den höheren Schaft. Paul Green gibt's zum Beispiel bei Klauser in Remscheid.

3 Die Stiefelette aus der Reihe Tamaris Heart & Sole gibt es auch in hellerem Leder. Tamaris findet sich unter anderem bei Klauser in Remscheid, im Schuhhaus Albus in Hückeswagen, bei Quick Schuh in Wermelskirchen und im Tamaris Store, Kölner Straße 99, in Solingen.

4 Weniger Absatz, macht trotzdem viel her: Die Edgy Boots von Tamaris gibt es in Cayenne oder Schwarz.

5 So weich: An den Handschuhen aus Haarschafleder von Roeckl hat man jahrelang Freude. Sie sind in vielen verschiedenen Farben zu haben, zum Beispiel bei Hüte von Hand an der Hindenburgstraße in Remscheid.

6 Ein bisschen Farbe zum über die Schulter hängen: Diese gelbe Handtasche bietet viel Platz und sieht gut aus. Gesehen bei Deichmann.

7 Sportlich-schön: Den Sneaker von Bench gibt's zum Beispiel bei Deichmann.

8 In der Umhängetasche „Payton" von Pride and Soul aus Büffelleder ist alles griffbereit verstaut. Ein geräumiges Reißverschlussfach hinter zwei praktischen Schnallenfächern bietet viel Platz, und auch der zweigeteilte Tascheninnenraum ist ein wahres Stauwunder. Gesehen bei Jüscha in Wermelskirchen.

Lara Hunt

Fotos (2): Deichmann

Fotos (2): Roeckl

Foto: Jüscha

Anzeige

Reine Seide. Feine Natur.

Entdecken Sie die Naturfaser der feinen Art.
Wir fertigen Ihr Lieblingsstück nach Maß - mit größter Sorgfalt und Liebe zum Detail.
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.

www.hofschneiderei-erfkamp.de

Solingen-Gräfrath, Garnisonstr. 9, Tel 0212 25445757

Anzeige

wir realisieren ihren traum - von der idee bis zur fertigstellung

tanja groß architektur

mehr unter instagram @tanja_gross_architektur www.tanja-gross-architektur.de

Anzeigen

Foto: Anke Dörschlen

Hutsalon Bollmann:

Starten Sie stylisch in den Herbst!

Erleben Sie die Kollektionspremiere im Hutsalon Bollmann vom 11. bis 19. September, und sehen Sie bei einem Glas Prosecco exklusiv die Trends und Highlights der kommenden Saison Herbst-Winter 2020/21! Bestellen Sie sich Ihren persönlichen Rabatt-Gutschein per Mail unter info@huetevonhand.de und lernen Sie uns und unser vielseitiges Sortiment kennen! Wir führen renommierte Marken wie zum Beispiel Stetson, Roeckl, Mayser, Quinton & Chadwick, Henry Christ, Bullani. Zur breiten Angebotspalette gehören Kappen, Beanies, Schals, Handschuhe, Regenhüte und warme Stricksets, um nur einige der verfügbaren Accessoires zu nennen. Gerne beraten wir Sie bei individuellen Anfertigungen für jeden Anlass. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Freunde!

Hutsalon Bollmann – Hüte von Hand, Hindenburgstraße 26, 42853 Remscheid, (02191) 78 14 72, www.huetevonhand.de

Anzeigen

Foto: Nähmaschinen Diederich

Nähmaschinen Diederich:

Nähen, Sticken und Quilten

Nähen Sie Ihre Herbst-/Wintermoden oder Masken doch einfach selbst! Auch passende Deko für Ihr Heim können Sie individuell gestalten. Wir haben für Ihre Bedürfnisse die passenden Näh- und Stickmaschinen vieler Marken wie zum Beispiel Pfaff, Singer, Husqvarna-Viking, Brother, Janome und Toyota. Dank der Elektronik sind die Maschinen sehr einfach zu bedienen. Unsere gut geschulten Mitarbeiter gehen auf Ihre speziellen Bedürfnisse ein und werden für Sie die geeignete Maschine finden. Besuchen Sie uns in unseren Fachgeschäften in Solingen und Wuppertal oder in unserem Online-Shop!

Artur Diederich GmbH, Linkgasse 9, 42651 Solingen, Telefon (02 12) 20 51 97 sowie Gathe 88, 42107 Wuppertal-Elberfeld, Telefon (02 02) 45 02 61, www.naehmaschinen.com

Bürobedarf Gottl. Schmidt:

Wo gibts denn so was?

Die letzten Wochen und Monate haben zu unterschiedlichen Trends geführt: Zum einen hat das Online-Geschäft stark zugenommen, zum anderen besinnen sich viele Kunden darauf, den Handel vor Ort zu unterstützen und erst einmal zu schauen, ob es die gewünschten Artikel nicht auch in der eigenen Stadt gibt. Letzteres ist natürlich erfreulich, denn es trägt dazu bei, die Vielfalt des Angebots auch dauerhaft zu erhalten. Von diesem Trend profitiert auch die Firma Gottl. Schmidt an der Alleestraße. „Auch wenn das Geschäft zum Schulanfang in diesem Jahr etwas anders abgelaufen ist als früher, konnten wir uns über mangelnden Zuspruch nicht beschweren“, sagt Inhaber Harro Schmidt. „Wir hatten den Eindruck, dass unsere Kunden froh waren, ihre Einkäufe vor Ort erledigen zu können. Besonders die Möglichkeit, auch einmal eine Frage zu einzelnen Artikeln stellen zu können, wurde gerne angenommen.“ Es ist zu hoffen, dass das auch weiterhin so bleibt.

Bürobedarf Gottl. Schmidt, Alleestraße 29, 42853 Remscheid, Telefon (02191) 46 14 10, Facebook Gottl. Schmidt

Foto: H. Harro Schmidt

Löffelmann:

Komplette Raumausstattung

Die Firma Löffelmann wurde vor 30 Jahren von Johann Löffelmann gegründet und wird seit 2011 von Gregor Karkosch weitergeführt. Raumausstattung Löffelmann bietet seinen Kunden ganz nach dem Firmenmotto „Gute Arbeit, weil es Spaß macht!“ von der Gardinen- und Dekorationsanfertigung über den Waschservice für Gardinen und Teppiche bis hin zur Bodenverlegung ein Vollserviceangebot im Raumausstatterhandwerk an. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr.

Löffelmann Raumausstattung, Gasstraße 31 b, 42657 Solingen, Telefon (02 12) 81 01 03, E-Mail loeffelmann-sg@web.de

Foto: Roland Bachmann

Foto: Christian Beier

Bäckerei Stöcker:

Backwaren-Genuss aus Meisterhand

Seit 1881 bietet die Solinger Traditionsbäckerei täglich höchste Qualität, Frische und Vielfalt – feinste Torten zu jedem Anlass, Kuchen und Gebäck frisch aus der eigenen Konditorei. Das Brot ist gebackene Natur – mit jodiertem Speisesalz. Täglich ab 11 Uhr gibt es einen wechselnden kalten und warmen Mittagstisch: belegte Baguettes, Snacks und mehr.

Hier finden Sie alle Stöcker-Filialen in Solingen:

Beethovenstraße, Tel. (02 12) 2 24 64 03
Wuppertaler Straße, Tel. (02 12) 3 83 73 09
Vockerter Straße, Tel. (02 12) 64 51 94 57
Grünstraße im Hitzegrad, Tel. (02 12) 2 32 66 30
Löhdorfer Straße, Tel. (02 12) 6 61 38
Friedrich-Ebert-Straße 95, im Edeka-Markt, Tel. (02 12) 38 28 02 72
www.stoeckerbackwaren.de

Anzeige

DIE IKONE
FÜR SCHÖNSTE HAUT.
BABOR

Kosmetik-Studio
Ulrike Itze
Ufergarten 7 · Solingen-Mitte
Telefon: 02 12 - 20 44 77 · www.kosmetik-itze.de

Unser Spezial-Angebot für Sie

Anti Age Power oder Frische Kur für Ihre Haut „Micro-Needling Behandlung“
Gesicht Intensive 45 Min. € 60,00
Hals + Dekolleté 30 Min. € 45,00
Retinol Intensive Augen-Kur 30 Min. € 34,00
Bringt Ihre Augenpartie zum strahlen.

Die besten Entspannung für Ihren Nacken
NEU Hot-Stone-Thermo-Nacken-Massage € 35,00

Geschenk-Gutscheine

NEU **bei uns im Institut**
SIE haben dünne, kaputte oder brüchige Nägel? Wir verstärken Ihre Nägel mit natürlich aussehendem
Natur Aufbau-Gel SONDERPREIS € 35,00
auch Natur-French möglich € 38,00

Wir freuen uns auf SIE.
Ihr Kosmetik Team Ulrike Itze
Info: BABOR Ampullen-Kalender sind eingetroffen.

Anzeigen

Optik & Akustik Stock:
Brillen nach Maß

Seit 50 Jahren ist der Familienbetrieb Optik & Akustik Stock für seine Qualität und seine speziell ausgewählten Brillen bekannt. Im Geschäft von Thomas und Peter Stock bekommt man nicht nur exklusive und moderne Brillen der Marken Cartier, Prada oder Dolce & Gabbana, sondern auch Brillen nach Maß. Das heißt, Sie können sich als Kunde Ihr individuelles Modell selbst zusammenstellen! Egal welche Form, Farbe oder Größe. Mit Optik Stock und der Marke Tom Davies bekommen Sie Ihre maßgefertigte Wunschbrille! Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 14 Uhr

Optik & Akustik Stock OHG, Düsseldorfer Straße 42, 42697 Solingen-Ohligs, Telefon (02 12) 7 70 00, E-Mail info@optikstock.de

Foto: Myfotoprofi

Buchen auch Sie eine Anzeige im nächsten Engelbert!
Für Solingen unter (0212) 299 197
Für Remscheid und die bergischen Kleinstädte unter (02191) 909 247

Anzeige

KFZ-PRÜFSTELLE REMSCHEID

Schadengutachten gefällig?

Ist ein Schaden am Fahrzeug entstanden, muss der Sachverhalt schnell und zuverlässig geklärt werden.

Von einem **Haftpflichtschaden** spricht man, wenn ein Fahrzeug durch das Verschulden Fremder in einen Unfall verwickelt wird. Sie haben die freie Wahl des Gutachters, das Recht auf die freie Wahl eines Anwalts, die freie Wahl einer Reparaturwerkstatt, die freie Wahl, Ihr Fahrzeug jetzt, später oder auch gar nicht reparieren zu lassen.

Ein **Kaskoschaden** ist ein vom Verursacher selbst verschuldeter Unfall. Die Höhe der Ersatzleistung richtet sich stets nach den Versicherungsbedingungen. In der Regel hat der Versicherungsnehmer eine Selbstbeteiligung zu tragen.

Bei **Wetter- oder Wildschaden** handelt es sich um einen besonderen Versicherungsfall, der nicht zu der gesetzlich vorgeschriebenen Haftpflichtversicherung gehört. Für Schäden dieser Art muss eine zusätzliche Versicherung abgeschlossen werden.

Als Sachverständiger liefert das Ingenieurbüro Thorsten Pohl (als nicht amtliche Leistung) neutrale und unabhängige Schadengutachten. Somit wird gewährleistet, dass der Geschädigte 100 % Ersatz hinsichtlich seines Fahrzeugschadens geltend machen kann.

Wichtig: Auch nach unserem Vertragspartnerwechsel ändert sich für Sie in Sachen Service und Mitarbeiter nichts. Es bleibt alles beim Alten!

AMTLICHE LEISTUNGEN
- Haupt- und Abgasuntersuchungen
- Änderungsabnahmen
- Anhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von Anhängern auf 100 km/h
- Verlängerung der ADR-Bescheinigung
- Oldtimerbegutachtungen gemäß §23
- H-Kennzeichen

Seit 1. April 2019
TÜV NORD Partner

NICHT AMTLICHE LEISTUNGEN
- Schadengutachten
- Wertgutachten
- Beweissicherung
- Oldtimerbewertung

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag:	9.00 – 19.30 Uhr
Freitag:	9.00 – 17.00 Uhr
Samstag:	9.00 – 14.00 Uhr

Ingenieurbüro Thorsten Pohl
Kipperstraße 1, 42855 RS, 02191/79 30 888
ing.buero.pohl@outlook.de

Shopping als Erlebnis

Massenware gibt es bei „van Manen Agentur für Mode & Zeitgeist“ in Witzhelden nicht. Dafür **liebevoll ausgesuchte Mode** und Accessoires, die alle etwas Besonderes an sich haben.

Die Perlenketten wurden von Männern aus Bali aufgereiht. Die Idee zu der gelben, windschnittigen Segeljacke hatten zwei Weltumsegler. Ausrangierten Segeltüchern wird in einer Hamburger Taschenmanufaktur neues Leben eingehaucht. Und die bunten Socken mit den ausgefallenen Motiven kommen aus Schottland. Bettina van Manen kann jede einzelne Geschichte erzählen. „Jedes Produkt wird viel wertiger, wenn man weiß, da hat sich jemand Gedanken gemacht“, sagt sie.

Jenseits des schnellen Konsums will van Manen in ihrer kleinen Boutique an der Solinger Straße 1 in Leichlingen-Witzhelden ein entschleunigtes Shopping-Erlebnis bieten. Der Name „van Manen Agentur für Mode & Zeitgeist“ soll Neugierde wecken und für besondere Styles, Design-Unikate und Nachhaltigkeit stehen. Massenware gibt es nicht. Die Kunden können hier durch hochwertige Damenmode ausgewählter Marken in den Größen **36** bis **44** stöbern. „Ich kaufe mit Liebe ein“, sagt die Einzelhändlerin.

Französische Musik und Kunst aus Solingen

Die besondere Atmosphäre in der „Agentur für Mode & Zeitgeist“ tut ihr Übriges: Im Hintergrund läuft französische Musik; an der Wand hängen immer wieder andere Werke Solinger Künstler. Bei einer Tasse Kaffee kommt man ins Plaudern über Mode und das große Ganze. Das Gästebuch auf dem Tisch füllt sich immer mehr. Stammkunden hat die Geschäftsfrau auch schon. „Was ich möchte, ist, dass die Leute in Ruhe durchschauen und sich Inspirationen holen können“, sagt Bettina van Manen. „Ein kleines, privates Einkaufserlebnis.“

Jennifer Preuß

Foto: Jennifer Preuß

Mitte April hat Bettina van Manen ihre Boutique in Witzhelden eröffnet.

Öffnungszeiten

Montags geschlossen

Dienstags von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr

Mittwochs von 10 bis 13 Uhr

Donnerstags und freitags von 10 bis 18.30 Uhr

Samstags von 10 bis 14 Uhr

Anzeige

Einkaufsbummel in moderner Atmosphäre

Von der Apotheke bis zum Schuhgeschäft: Die Auswahl ist groß.

Seit 2009 gibt es das **Brücken-Center** am Remscheider Hauptbahnhof. Engelbert hat es sich genauer angesehen.

Auf den ersten Blick kann man gar nicht erahnen, dass sich hinter der dunkelroten Fassade unterhalb des Remscheider Hauptbahnhofs ein attraktives Shopping-Erlebnis für die ganze Familie verbirgt. Lange Jahre war es vor allem das Allee-Center, das die Kunden mit einer Vielfalt an Geschäften sowie verschiedenen gastronomischen Angeboten zum Einkaufsbummel lockte. 2009 wurde dann jedoch sein „kleiner Bruder“ eröffnet. Insgesamt rund 20 Geschäfte locken die Besucher ins Brücken-Center. Der Name kommt von den Brücken, die um das rund 13.500 Quadratmeter große Einkaufszentrum entstanden sind: die Fußgängerbrücke über die Bahngleise und in Richtung Innenstadt, die die beiden modernen Gebäudekomplexe und das Kino verbindet, und der Stadtautobahn-Überflieger, der von Lennep nach Remscheid führt.
Das Brücken-Center wird optisch von einem roten Eingangsbereich dominiert, der sich unterhalb des Hauptbahnhofs befindet. Dort lockt der Kaufland-Supermarkt auf fast 5000 Quadratmetern zum ausgiebigen Wochenendeinkauf. Parken kann man entweder vor dem Eingang auf der kleinen Freifläche oder im großen Parkhaus mit 550 kostenlosen Parkplätzen. Und wer gleich aufs Auto verzichten möchte, kann direkt aus dem Zug oder dem Bus aussteigen – näher am Einkaufszentrum dürfte wohl kaum eine Haltestelle liegen.
Gestaltet wurde das Brücken-Center nach einem Basisentwurf des Düsseldorfer Büros RKW Architektur + Städtebau. Ins Auge fällt neben dem roten Kaufland-Eingang auch das spitz zulaufende obere Gebäude, in dem sich das große Sportfachgeschäft Intersport Croll, ein Mr. Baker und ein Presse- und Buchladen mit einer großer Auswahl an nationalen und internationalen Tageszeitungen, Magazinen und Büchern befinden.
Das Brücken-Center war Teil der Regionale 2006. Das Ziel war es, das Areal zwischen der Innenstadt und dem Südviertel Remscheids neu und attraktiv zu gestalten. Und das ist fraglos gelungen, denn die große Fläche im oberen Bereich, lädt im Sommer zum gemütlichen Innehalten bei Kaffee und einem Snack ein. Aber auch die Geschäfte im unteren Bereich haben attraktive Angebote und

Anzeige

Der rote Eingangsbereich fällt schon aus der Ferne auf.

Anzeige

Der Künstlershop.de

der_kuenstlershop
derkuenstlershop
kuenstlershop

www.der-kuenstlershop.de
Versandkostenfreie Selbstabholung in Solingen!

Anzeige

sind so ausgewählt, dass sich ein ausgiebiger Bummel lohnt. Dem Supermarkt ist mit Feinkost Kilic ein Geschäft angegliedert, in dem sich köstliche südländische Spezialitäten wie Oliven, Frischkäsecremes und andere Leckereien finden. Der Friseur Hairzstück ist nicht nur clever betitelt, in gemütlicher Atmosphäre kann man sich dort auch neu stylen lassen. Neue Schuhe kann man sich im K+K Schuh Center aussuchen, während die neue Jeans schon im umfangreichen und topmodernen Angebot von mister*lady wartet. Neuer Handy-Vertrag gefällig? In der O2-Filiale wird man diesbezüglich nicht nur gute und kompetente Beratung finden, sondern vielleicht auch schon direkt das neue Mobiltelefon dabei. Für all die großen und kleinen Wehwehchen ist die Regenbogen-Apotheke der perfekte Ansprechpartner. Die Kunden bekommen hier nicht nur alle Medikamente, für die sie Rezepte haben. Auch wenn es um Kosmetika, Sonnenschutz oder die unterschiedlichsten rezeptfreien Arzneien geht, wird man in der Apotheke im Brücken-Center kompetent beraten.
Einen Einkaufsbummel für günstige Kleidung kann man in gleich zwei Filialen machen. Einmal lädt Takko Fashion mit aktuellen Farben und modischen Schnitten zum Shopping ein, und wer die ganze Familie neu einkleiden möchte, kann dies bei Ernsting's Family kostengünstig und modern machen. Wer sich nach all diesen Angeboten nun noch ein wenig stärken möchte – oder das samstägliche Mittagessen direkt ins Brücken-Center verlegen will – , kann das bei Binh Minh mit diversen asiatischen Spezialitäten und Köstlichkeiten machen. Und wer sich danach immer noch ein wenig ausruhen möchte, kann das auf der Freitreppe mit ihren Sitzgelegenheiten unter Bäumen.

Kontakt
Brücken-Center Remscheid
Willy-Brandt-Platz 1/
Prešover Straße 16-20

Öffnungszeiten
Die einzelnen Geschäfte sind unterschiedlich geöffnet, auf der Website des Brücken-Centers gibt es eine Liste mit allen Öffnungszeiten.

Internet
www.brueckencenter.com

Anzeige

Regenbogen-Apotheke
im Kaufland
Inh. Henning Denkler e.K.
Im Brückencenter Remscheid
Presover Straße 20 - 42859 Remscheid

Geöffnet Montags bis Freitags 8:00 - 20:00
Samstags 8:00 - 21:00
www.regenbogen-kaufland.de

Die Auswahl im Outlet in Wermelskirchen ist groß.

Foto: Heike Karsten

Das besondere Taschen-Outlet

Taschen kann man eigentlich nie genug haben. Gut, dass es das Taschen Loft von **Jüscha** in Wermelskirchen gibt.

Taschen kann man immer gebrauchen. In Wermelskirchen zählt die Firma Jüscha mit zu den führenden Produzenten von Koffern, Taschen, Schreibmappen aus Leder, Aluminium und Nylon. Die Produkte sind unter den Markennamen Alumaxx, JSA, Alassio, Pride & Soul, Mika, Lightpak und Bind am Markt vertreten.
Die Markenprodukte werden im Wermelskirchener „Taschen Loft", dem hauseigenen Fabrikverkauf, besonders günstig angeboten. Neben aktueller Katalogware gibt es Aktionsartikel mit bis zu 70 Prozent Rabatt.

Vom Federmäppchen bis zum Reisekoffer

Im Angebot: Aktenkoffer, Laptoptrolleys, Ledertaschen, Rucksäcke, Reisekoffer, Schultaschen, Federmäppchen und Terminplaner. Der Verkauf wird an die Saison angepasst. Natürlich erhalten Kunden auch Tipps zum richtigen Umgang und zur Pflege der Lederwaren. Bei speziellen Wünschen können Kunden auch auf der Internetseite www.juescha.de die entsprechenden Artikel aussuchen und direkt vor Ort ansehen. Geöffnet ist das Outlet jeden Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, sowie Freitag von 8 bis 12 Uhr. *Heike Karsten*

Taschen Loft
Jüscha GmbH
Herrlinghausen 8
42929 Wermelskirchen
Telefon 0 21 96 | 7 25 90
info@taschen-loft.de
www.taschen-loft.de

Es muss nicht immer verpackt sein

Auch im Bergischen gibt es immer mehr Geschäfte, die **auf Plastikverpackungen verzichten**. Engelbert stellt einige Unverpackt-Läden vor.

Irgendwie ist es doch schon ein wenig merkwürdig. In der Obstabteilung von Supermärkten liegen Paprika und Gurken als Biogemüse und sind anders als der Rest eingeschweißt. Nudeln, Müsli und andere Lebensmittel sind auch in Plastik verpackt. Und das manchmal doppelt und dreifach. Aber es geht auch anders. Das beweist zum Beispiel Jochen Schmees vom **Krämerladen Wermelskirchen**. Was nach Tante-Emma-Laden klingt, ist nichts anderes als ein Unverpackt-Laden. „Bevor ich den Laden eröffnet habe, war ich 15 Jahre in der IT-Branche tätig. Als ich Vater wurde, habe ich darüber nachgedacht, wie man nachhaltiger leben kann", erzählt Jochen Schmees. Die Idee zum Unverpackt-Laden war geboren. Als ein Ladenlokal gefunden war, stellte sich die Frage, wie man den Abfall auf das absolute Minimum reduzieren kann. Vor allem bei der Anschaffung der Ware. „Meine Ware bekomme ich in großen Gebinden von zum Beispiel 25 Kilogramm. Die Säcke sind aus Papier", sagt Schmees. Und das kann man gut recyceln.

Über einen Bundesverband für Unverpacktläden informiert sich Jochen Schmees über Händler, bei denen man Ware bestellen kann. „Trotzdem hinterfrage ich jeden meiner Händler, wie er arbeitet", sagt Schmees. Nur wer ihn überzeugt, bei dem kauft er ein. In seinem Krämerladen Wermelskirchen an der Kölner Straße 46 sucht man Produkte, die in Plastik verpackt sind, vergebens. Nudeln stehen bei Jochen Schmees zum Beispiel in großen Gläsern. So können sich die Kunden die Menge abpacken, die sie auch wirklich brauchen. Passende Gefäße bringt man am besten von zu Hause mit. Müsli befindet sich im Krämerladen in großen Gefäßen, aus denen es die Kunden in ihre mitgebrachten Dosen rieseln lassen können. Schaut man sich die Produktpalette an, ist diese riesig. Statt Pauschalpreise wie im Supermarkt zahlen die Kunden von Jochen Schmees nach Gewicht. Auch Deo-Cremes zum Abfüllen und Tagescremes in Pfandgläsern gehören zum Sortiment.
„Ich dachte am Anfang selber nicht, dass man so viele Dinge unverpackt einkaufen kann. Das Konzept kommt an. Zu unseren Kunden gehören Jugendliche ab 16 Jahre, Erwachsene bis ins hohe Alter und viele junge Familien", erzählt Schmees.
Sein Eindruck: Das Bewusstsein für die Umwelt wächst. Für die Zukunft kann er sich einen Lieferservice per Lastenrad vorstellen. Sein Wunsch ist es, dass sich die ganze Region noch nachhaltiger aufstellt.

Fotos (2): Benja Weller

Im Krämerladen von Jochen Schmees in Wermelskirchen sucht man vergeblich nach verpackten Lebensmitteln.

Kurz vor Beginn der Corona-Pandemie hat Melanie Rothe ihren Unverpackt-Laden **„Uriginell & Unverpackt"** in Remscheid an der Hindenburgstraße 45 eröffnet. „Als Corona dann richtig losging, dachte ich, dass das mit dem Laden in die Hose geht, weil Kunden wegbleiben", erzählt sie. Doch das Konzept ging auf. Die Kunden kamen trotz Corona. Melanie Rothe ist Ernährungsberaterin und weiß, wie wichtig gute Nahrungsmittel sind. „Ich habe mich schon länger mit Mikroplastik beschäftigt und möchte es vermeiden", sagt sie. Mit Hilfe der Gründerschmiede fand sie ein Ladenlokal und legte los. Neben unverpackten Produkten wie Müsli, Bananenchips, getrockneten Himbeeren, Nudeln, Reis, Spätzle, Tees, Backzutaten, Reinigungsmittel und vielem anderen mehr

Anzeige

Urlaub Zuhause - Entdecken Sie unsere kulinarische Europareise

Urlaub ist immer da, wo man sich wohlfühlt. Auch wenn in diesem Jahr alles anders ist - wir machen das Beste daraus! Damit die Urlaubsstimmung nicht zu kurz kommt, möchten wir Sie mit vielfältigen Themen-Menüs in Form einer kulinarischen Europareise verwöhnen. Lassen Sie sich überraschen!

Heldmann & Herzhaft

Brüderstraße 56 - 42853 Remscheid
Tel: 02191 / 29 19 41 - info@heldmann-herzhaft.de
www.heldmann-herzhaft.de

bietet ihr Unverpacktladen ein Bistro mit ständig wechselnden Speisen. „Ich habe rund 200 Produkte im Laden. Im Bistro gibt es die Speisen to go“, sagt Melanie Rothe. Ausschließlich vegane und vegetarische Gerichte stehen auf der Karte. Das Eis liefert eine Kölner Manufaktur. Im Bistro gibt es unter anderem Bratlinge, Quiche und freitags Burger. Und das nicht nur mittags. „Wenn die Speisen ausverkauft sind, sind sie ausverkauft. Wir bieten immer nur eine bestimmte Menge an, um nichts wegwerfen zu müssen“, sagt Rothe. Darüber hinaus arbeitet man derzeit an einem Kochbuch und will seinen Kunden damit Möglichkeiten nachhaltiger Zubereitung näherbringen.

In Radevormwald können Umweltbewusste bei **„Ausgewogen unverpackt“** an der Blumenstraße 7 einkaufen. Judith Voss und Katja Schöpfl betreiben den Laden. Auch sie haben ein großes Sortiment und bieten zudem einen Lieferservice an. Dafür müssen die Kunden allerdings ihre Gefäße bei ihnen abgeben. Auf ihrer Internetseite bieten die beiden Damen Rezepte an, um Waschmittel, Glasreiniger und Geschirrreiniger selber herzustellen.

In Solingen hat man sich des Problems der To-Go-Becher angenommen. Davon werden laut Umweltbundesamt in Deutschland jedes Jahr rund 2,8 Milliarden verbraucht. Zahlreiche Bäcker und Cafés bieten daher einen „Mehr-Wert-Becher“ für einen Euro Pfandgebühr an, der auch in die Spülmaschine darf. Die Stadt Solingen vertreibt Mehrweg-Becher mit Solinger Skyline aus Porzellan. Für zehn Euro gibt es sie in den Bürgerbüros an der Kieler Straße und in den Clemens-Galerien sowie im Müllheizkraftwerk an der Kasse. *Christian Lingen*

Fotos (2): Uriginell & Unverpackt

Melanie Rothe hat ihren Unverpackt-Laden „Uriginell & Unverpackt“ in Remscheid erst vor Kurzem eröffnet – bei der Kundschaft kommt er gut an.

Anzeige

Van Manen
Agentur für Mode & Zeitgeist

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren von aktuellen Modetrends und fröhlichen Accessoires. Entdecken Sie „Kunst im kleinen Kreis“.

van Manen Mode & Zeitgeist
Solinger Straße 1
42799 Witzhelden
Tel.: 02174 – 717 90 53

Öffnungszeiten

Di.	10.00 – 18.30
Mi.	10.00 – 13.00
Do., Fr.	10.00 – 18.30
Sa.	10.00 – 14.00

WHITE STUFF · re.draft · ANOTHER·ME · Unik · POWDER · DAWN · JcSophie · COTTON CANDY · u.v.m.

Ursprünglich kommen Alpakas aus Südamerika, mittlerweile gibt es aber auch im Bergischen Alpaka-Höfe.

Foto: Moritz Alex

Auszeit in der Natur mit sanftmütigen Anden-Tieren

Auch im Bergischen gibt es **Alpakas**. Engelbert stellt die Höfe vor.

„Nur nicht am Seil ziehen." Thomas Rößler kennt seine beiden Alpakas und seine zwei Lamas ganz genau. Seit 2015 betreibt er mit seiner Familie den Alpakahof Wuppertal im Stadtteil Kohlfurth. Von dort aus können bis zu acht Personen mit den Anden-Tieren zu einer beschaulichen Wanderung durch den Burgholzer Forst aufbrechen. „Das ist schon eine ganz besondere Atmosphäre, wenn man mit den Tieren im Gleichschritt durch den Wald marschiert. Denn anders als Hunde suchen Alpakas wie auch Lamas nicht unbedingt die Nähe des Menschen. Im Gegenteil, sie halten sich eher auf Distanz. Wenn sie mitgehen, dann geschieht das freiwillig", berichtet Rößler.

Dieses Freizeitvergnügen der besonderen Art des Alpakahofs erfreute sich bis April großer Beliebtheit. Ebenso wie die Bergische Kaffeetafel, die man unter freiem Himmel auf dem Kohlfurther Hof buchen kann, und die besonders bei Festgesellschaften beliebt ist. Nach einer kurzen Pause wegen des sogenannten Lockdowns aufgrund von Corona im April bietet die Familie Rößler nun diese Programmpunkte wieder an, natürlich unter Wahrung des Mindestabstands sowie der Hygieneregeln, was umso einfacher ist, da es im Freien stattfindet. Aber auch in der Zwischenzeit wusste man sich zu helfen. „Im April während der hohen Phase des Lockdowns haben wir eine Aktion mit zwei Liegestühlen gestartet, quasi ein Corona-Sonderprogramm. Die Stühle stelle ich einfach auf die Weide. Und dann können jeweils zwei Personen auf Abstand bis zu zwei Stunden Zeit mit den Tieren verbringen", sagt Rößler. Wie er berichtet, legen sich diese Tiere in der Regel nach kurzer Zeit zu den Besuchern, und gemeinsam verbringt man eine ausgesprochen entspannte Zeit.

Laut Rößler kommt dieses Angebot überaus gut an. Mehr als 6000 Klicks hatte das Angebot schon kurz nach Erscheinen im Netz, rund 100 Personen haben das Sonderprogramm mit den Tieren bereits gebucht. „Besonders von Corona gestresste Menschen wissen diese ungewöhnliche Auszeit zu schätzen", sagt Rößler.

All diese Angebote sind, wie der im Hauptberuf als EDV-Experte tätige Wuppertaler betont, keine kommerziellen Geschichten. Vielmehr ist der Alkapahof Wuppertal ein Verein, bei dem ausschließlich Ehrenamtliche tätig sind. Es wird auch kein Eintritt erhoben, sondern die Besucher spenden auf freiwilliger Basis. Und zwar für ein Projekt, das Rößler und seiner Familie besonders am Herzen liegt: das Angebot einer tiergestützten Ergotherapie. „Diese ist besonders geeignet für Kinder mit kommunikativen Störungen, Depressionen, Autismus und ähnlichen Auffälligkeiten." Die Ruhe und Gelassenheit der Anden-Tiere kann nach seinen Worten bei Kindern und Jugendlichen mit solchen psychischen Störungen viel bewirken. „Diese Kinder sind für die Ansprache von Menschen zumeist nicht zugänglich. Bei den Tieren, die nichts von ihnen wollen, öffnen sie sich dagegen eher." Allerdings wird eine solche tiergestützte Therapie bislang nicht von den Krankenkassen übernommen, was vor allem sozial benachteiligte oder Migrantenfamilien etwa mit traumatisierten Kindern trifft. Hier springt der Alpakahof Wuppertal ein. Das Angebot soll von gelegentlichen Therapien derzeit zu einem dauerhaften aufgebaut werden.

Stattliche 34 Alpakas und auch einige Lamas nennt die Familie Rabanus vom Gut Hohenscheid bei Solingen ihr Eigen. Auf dem Biohof der Familie Höffken hat sie Stallungen und Weideland für die Tiere gepachtet und startet von dort mit Besuchern zu Wanderungen im Tal der Wupper oder

Anzeige

WIR SIND WIE GEWOHNT FÜR SIE DA MIT ENTSPRECHENDEN HYGIENE- UND SCHUTZMAßNAHMEN!
Bei uns erhalten Sie eine fundierte moderne Diagnostik, einen individuellen Therapieplan, eine gruppenfokussierte psychotherapeutische Behandlung, sozialarbeiterische Unterstützung und die Reintegration in das bestehende berufliche Setting ergänzt durch Ergo-, Musik-, Sport-, und Physiotherapie.
ES IST UNSER ANLIEGEN, UNSERE PATIENT*INNEN IN DIESER SCHWEREN LEBENSPHASE OPTIMAL ZU BEGLEITEN UND ZU UNTERSTÜTZEN!

Behandlungszentrum Solingen der LVR-Klinik Langenfeld | Frankenstr. 31a, 42653 Solingen | ☎ 0212 3808480 | | www.klinik-langenfeld.lvr.de

LVR-Klinikverbund LVR Qualität für Menschen

Foto: Alpakahof Wuppertal

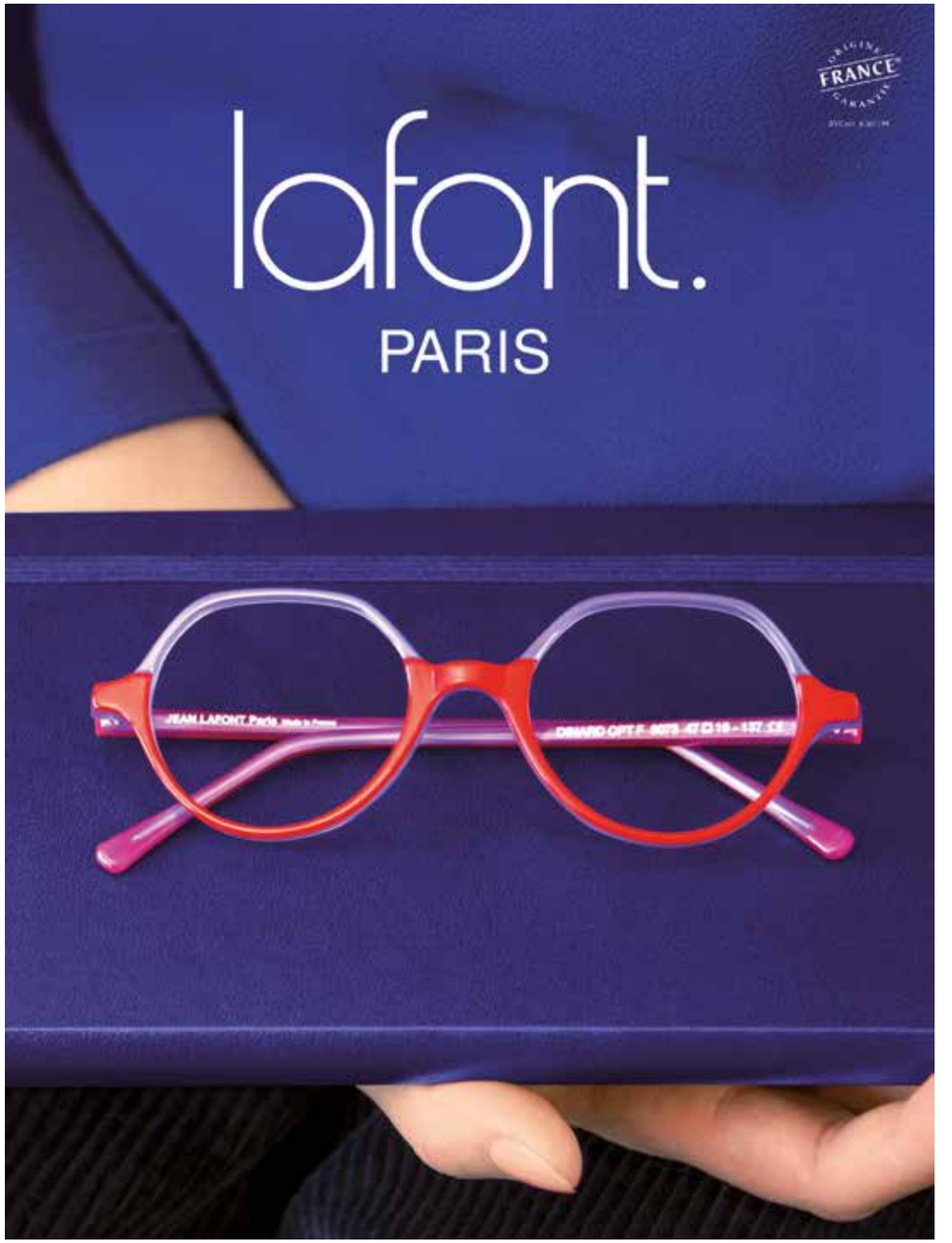
Die ruhige Art der Tiere überträgt sich auch auf die Menschen.

auf den Wupperbergen. Vorübergehend musste auch hier wegen Corona das Angebot reduziert werden, aber nun ist die Nachfrage wieder groß und die Durchführung im Freien und mit Abstand ebenfalls kein Problem.
Als Anette Rabanus vor 14 Jahren mit den kuscheligen Tieren begann – inzwischen züchtet man auch selbst – wurde sie zum Teil belächelt. Aber die Tierfreundin wusste genau, was sie tat. „Alpakas und auch Lamas sind einerseits sanftmütig, andererseits sehr anpassungsfähig sowohl in Sachen Klima als auch von ihrem Naturell her." Und daher ideale Partner für Tierwanderungen. „Da braucht es, anders etwa als bei Ponys, keine großen Regeln." Der Mensch, der mit ihnen wandert, muss sich allerdings auf das Partnertier einstellen: „Aber das merkt man sofort, wenn man ein paar Meter gelaufen ist." Denn drängen ließen sich die Tiere nicht: „Sie laufen so, wie sie wollen."
Gebucht werden die Alpaka-Wanderungen von allen möglichen Personengruppen. „Anfangs dachte ich, das sei eher ein Angebot für Kinder", sagt Rabanus. Aber inzwischen sind alle Altersstufen bei den Buchungen vertreten: ob junge Pärchen um die 20, die sich dies gegenseitig zum Geschenk machen, wie Rabanus berichtet, ältere Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, ob Kindergeburtstage oder Betriebsausflüge. Auch im Bereich der Therapie, etwa von Wohngruppen, werden die Wanderungen gebucht. „Mit den Tieren kann man gemeinsam eine Auszeit nehmen, sich gegenseitig Zeit schenken. Diese Kombination von Tier und Natur ist es, was den Reiz der Wanderungen ausmacht", sagt Rabanus. Buchen kann man die Wanderungen in unterschiedlichen Paketen - je nach Personenzahl und Dauer. „Passiert ist noch nie etwas", sagt Rabanus. „Dafür strahlen die Alpakas auch einfach zu viel Sanftmut aus, da wird keiner grob."

Alpaka-Picknick in Leichlingen

Wer auf dem Alpakahof Leichlingen individuelle Wanderungen mit Alpakas und Lamas buchen will, muss sich bis November gedulden. Aufgrund der Corona-Situation, den damit ausgefallenen Terminen und der sehr großen Nachfrage gibt es dort für die „Wanderung für Zwei" dieses Jahr sogar überhaupt keine Termine mehr, teilen die Veranstalterinnen mit. Gruppenwanderungen sind allerdings auch dieses Jahr noch möglich. Auf dem kleinen Hof zwischen Leichlingen und Witzhelden bieten Petra und Christina Gelhaus Kindern, Erwachsenen und Familien die Möglichkeit, sich mit ihren Alpakas, Lamas und der Natur vertraut zu machen. Das Motto in Leichlingen lautet: „Wandern ohne Eile, die Seele baumeln lassen und entspannen". Geboten werden neben Wanderungen zum Beispiel ein Alpaka-Picknick, Junggesellenabschiede und Firmenevents. *Christine Zacharias*

© Coletta Oberhoff DESIGN



DEZENTE AVANTGARDE

Feinsinnig und gewagt.
Der außergewöhnliche Ansatz einer Marke, die das Design, die Qualität des "Made in France" und deren Pariser Chic miteinander vereint.

WOLLENHAUPT
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41

www.wollenhaupt-solingen.de

Röntgen – 10 Fakten

Vor 175 Jahren wurde einer der **berühmtesten Söhne Remscheids** geboren: Am 27. März 1845 erblickte Wilhelm Conrad Röntgen in Lennep das Licht der Welt. Zehn Fakten zum Jubilar:

Foto: Digital Vision/Gettyimages

Es war eine bahnbrechende Entdeckung, die den Wissenschaftler so berühmt machte, dass noch heute jeder seinen Namen kennt. Mehrfach wäre es fast anders gekommen.

1. Strahlen entdeckt

Spät bis in die Nacht arbeitete Röntgen am Freitag, 8. November 1895 in seinem Laboratorium an der Universität Würzburg. Dabei entdeckte er die Strahlen, die Knochen sichtbar machen. Während er sie noch X-Strahlen nannte, werden sie seit 1896 zu seinen Ehren Röntgenstrahlen genannt.

2. Eigener Weg

Die Strahlen hießen heute allerdings anders, wenn der kleine Wilhelm Conrad auf seinen Vater gehört hätte. Der reiche Tuchhändler wollte eigentlich, dass der Sohnemann den Familienbetrieb übernimmt.

3. Schule verlassen

Auch sonst lagen einige Steine auf seinem Karriereweg. Manche legte er selbst. In Utrecht – die Familie war in die Niederlande ausgewandert – musste er bereits nach einem Jahr die Technische Schule verlassen. Er war über eine Karikatur seines Lehrers gestolpert. Die hatte er zwar nicht selbst gemalt, den Urheber wollte er aber nicht verraten.

4. Studium ohne Abi

Das war ein echter Stolperstein. Denn so verpasste Röntgen die Chance auf ein Abitur und damit ja eigentlich auf ein Studium. Doch an der Eidgenössischen Polytechnischen Schule in Zürich konnte er sich auch ohne Abitur einschreiben.

5. Erst Maschinenbau

Auch dieser Weg hätte woanders hinführen können: 1865 begann Röntgen in Zürich sein Studium – im Fach Maschinenbau.

6. Von Physik begeistert

Erst die Bekanntschaft mit dem jungen Professor August Kundt weckte die Begeisterung für die Physik. Als Kundt 1870 an die Julius-Maximilians-Universität Würzburg berufen wurde, folgt Röntgen ihm als Assistent.

7. Viele Stationen

Es ist schon beachtlich, wo Röntgen überall gewohnt, gelernt und gelehrt hat: Remscheid, Apeldoorn, Utrecht, Zürich, Straßburg, Würzburg, München, Gießen, Weilheim (Bayern).

8. Die große Liebe

1872 heiratete der Remscheider in Apeldoorn Anna Bertha Ludwig, die er in Zürich in seiner Stammkneipe kennengelernt hatte. Sie war die Gastwirtstochter. Das Paar blieb ein Leben lang zusammen.

9. Erstes Gehalt

Eine wissenschaftliche Laufbahn ist entbehrungsreich. Erst als Röntgen 1879 einen Ruf auf die ordentliche Professur für Physik an der Universität Gießen erhielt, bekam er zum ersten Mal ein festes Gehalt.

10. Ausgezeichnet

Die Krönung eines wissenschaftlichen Wirkens: Am 10. Dezember 1901 nimmt Röntgen den ersten Nobelpreis für Physik in Stockholm entgegen. Es ist nicht die letzte Auszeichnung, die er erhält.

Jürgen Grosche

Noch mehr Röntgen

Wer noch mehr über Röntgen erfahren will, sollte sich einen Besuch im Deutschen Röntgen-Museum, Schwelmer Straße 41, in Remscheid-Lennep nicht entgehen lassen.
Das Museum hat **dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet**. Eintrittskarten gibt es an der Museumskasse, derzeit für den ermäßigten Eintrittspreis von 3 Euro, Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt.
Sonntags gibt es Führungen. Für die Sonntagsvisite ist eine Anmeldung unter (02191) 163384 erforderlich. Zu einer Führung sind maximal zehn Personen zugelassen, der Preis beträgt 8 Euro pro Person.

Internet
www.roentgenmuseum.de
www.roentgen2020.de

Anzeige

Kulturtipps

Multikulti, viel zum Lachen, Theater und Ausflüge im Bergischen: *Alex Giersberg* hat eine Auswahl spannender Veranstaltungen zusammengestellt.

En Miniature

Multikulti-Fest „Leben braucht Vielfalt“ in Solingen

Und warum soll ich da hin?
In den letzten Jahren ist „Leben braucht Vielfalt“ zu einem der wichtigsten Veranstaltungen in Solingen geworden – nirgendwo kommen so viele Nationalitäten und Kulturen zusammen. So frei wie sonst wird dieses Jahr zwar nicht gefeiert und geschlemmt, aber trotzdem soll der Gedanke weiterleben, sagen die Organisatoren. Zeitgleich mit dem Kulturfestival „48 Stunden“ in den Clemens-Galerien können Plakate mit eigenen Botschaften, Logos und Bildern gestaltet und vervollständigt werden. Danach gibt es eine Versammlung mit Abstand (15 Uhr) auf dem Fronhof. Dort spielt die Trommelgruppe Kanguka, und es kann zu afrikanischen Rhythmen getanzt werden. Kommen Sie bunt und vielfältig – gerne in Landestracht, sagen die Veranstalter.

Foto: Jan Boomer, Susanne Thienel

Und wann und was und wo?
Leben braucht Vielfalt und Kunstfestival „48 Stunden“, 12. September, ab 12.30 Uhr in den Clemens-Galerien und auf dem Fronhof in Solingen

Foto: Peter Bocklage

Herzlich lachen

Ein Lustspiel mit Peter Millowitsch und Andrea Spatzek

Und warum soll ich da hin?
Mal wieder herzhaft lachen kann man mit Sicherheit am 19. September im Theater Solingen. Denn dann stehen Peter Millowitsch und Andrea Spatzek (die „Gabi“ aus der Lindenstraße) in einem Lustspiel von Franz Streicher auf der Bühne. Opa ist ein Schlitzohr und geht allen mächtig auf die Nerven. Was für eine Aufregung, als ein anderer aus dem Dorf das Angebot macht: „Wenn euer Sohn meine Tochter heiratet, dann übernehme ich Opa“. Alle wären ihre Geldsorgen los - und vor allem den Opa! Aber die Rechnung haben sie natürlich ohne den Opa selbst gemacht. Ein tolles Verwirrspiel mit viel Humor und Promi-Bonus.

Und wann und was und wo?
„Opa wird verkauft“, Theater und Konzerthaus Solingen, Pina-Bausch-Saal, 19.09.2020, 19.30 Uhr, Tickets ab 16 Euro

Foto: Mathias Jung

Klein, gemütlich und lustig

Comedy mit Mathias Jung im Rotationstheater Remscheid

Und warum soll ich da hin?
Das Theater ist sowieso schon wie ein Wohnzimmer und jetzt, wo noch weniger Gäste kommen dürfen, ist man den Künstlern wirklich ganz nah. Bei Mathias Jung wird das sehr unterhaltsam werden. Denn der Mann ist Jugendexperte und Spiegel-Bestsellautor – und dabei noch lustig. Und wir haben nicht die leiseste Ahnung, wie Jungs und Mädels in der Pubertät so ticken. „Chill mal, am Ende der Geduld ist noch viel Pubertät übrig“, heißt das Buch, und darum geht's auch im Bühnenprogramm von Mathias Jung. Wer Kinder in der Pubertät hat, der kennt die hitzigen Diskussionen über Schule, unaufgeräumte Zimmer und Helfen im Haushalt. Der weiß auch, WhatsApp ist überlebenswichtig – und Hygiene wird oft überschätzt. Jedenfalls aus der Sicht der Teenager. Jungs Rat: Als Eltern muss man lernen, loszulassen. Am liebsten die Kreditkarte.

Und wann und was und wo?
Mathias Jung – Abenteuer Pubertät, Rotationstheater Remscheid-Lennep
2. Oktober, 20 Uhr, Tickets 23 Euro

Erholung in der Natur

Waldbaden mit den Wuppertells

Und warum soll ich da hin?
Waldbaden – das heißt: der Natur richtig nahe sein und in sie eintauchen. Das wollen die Wuppertells in ihrer Führung durch den Hainsimsen-Buchenwald mit Ihnen machen. Auf dem Wanderweg „Baum- und Walderleben“ gibt es für Kleine und Große viel zu entdecken, sagt Stefanie Barzen von den Stadt- und Naturführern der Wuppertells. Schroffe Felsgebilde, leise plätschernde Bäche, schöne Ausblicke auf das Wuppertal und die Müngstener Brücke, Besuch des Diederich-Tempels, historische Zeugnisse menschlicher Nutzung, Holzskulpturen des Künstlers Leif-Erik Voss, Kräuter am Wegesrand und vieles mehr – das erwartet die Besucher. Die Tour dauert circa 2,5 Stunden und ist auch für Blinde und Gehbehinderte geeignet.

Foto: Biologische Station Mittlere Wupper

Und wann und was und wo?
Zehn Gründe, den Wanderweg „Baum- und Walderleben“ zu erkunden, 10.Oktober, 11 Uhr, Start: Stadion West, Wallburgstraße 25 (RS-Reinshagen), Telefonische Anmeldung: (02191) 590350

Foto: Anette Hammer

Und wann und was und wo?
Sascha Thamm – Das Beste aus 10 Jahren, Haus Eifgen in Wermelskirchen, 17. Oktober, 20 Uhr, Tickets im Vorverkauf 12 Euro

Comedy und Poetry Slam aus der Heimat

Thamm Solo – das Beste aus 10 Jahren im Haus Eifgen

Und warum soll ich da hin?
Sascha Thamm hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt – als Poetry Slammer trägt er seit zehn Jahren seine eigenen Texte vor – und die sind zum Brüllen komisch. Über 400 Mal stand er schon auf der Bühne, gewann unzählige Poetry Slams, den NDR- Comedy- Contest, die Goldene Feder Lüdenscheids und im Jahre 2020 den Kleinkunstpreis „ Siegtaler Wackes“. Sein erstes Buch „Dynamitfischen in Venedig“ wurde Buchtipp der Woche bei WDR 2 und sorgte für eine Menge Lachtränen. Das Beste von diesem Erlebten wird Sascha Thamm erzählen. Und er wird seine liebsten Texte im Gepäck haben. Und Dias, die er bei Ebay ersteigert hat. Und anhand dieser Dias wird er sein Leben Revue passieren lassen. Klingt wild? Es wird noch viel wilder. Und unfassbar lustig.

Heimatkunde

Die Bergischen Touren zeigen das ganze Städtedreieck

Und warum soll ich da hin?
Wissen Sie wirklich, wo in Remscheid der Clemenshammer steht oder was sich im Müngstener Brückenpark alles verbirgt? Die bergischen Touren wollen ab sofort nicht nur Touristen von außerhalb die Geheimnisse von Remscheid, Solingen und Wuppertal zeigen, sondern vor allem den Einheimischen. Eigentlich sollte jeder mal eine Tour gemacht haben, um wirklich über die Heimat Bescheid zu wissen. Das geht ganz einfach im Doppelstock-Cabrio-Bus. Der fährt über Barmen, Lennep, Schloss Burg, Müngsten, Gräfrath und zurück nach Wuppertal. Unterwegs wird unter anderem in den historischen Stadtkernen Halt gemacht, die Schwebebahn und die Nordbahntrasse oder die Burg besichtigt, und man erfährt jede Menge Wissenswertes. Im Brückenpark ist sogar ein längerer Stopp mit Einkehr eingeplant.

Foto: Bergische Touren

Und wann und was und wo?
Die Bergische Rundfahrt, 18. Oktober, Start um 10 Uhr am Gründerzentrum in Solingen, vorherige Buchung und Infos auf www.bergische-touren.de

Foto: Artur Pluta

20er Jahre „op Kölsch“

Papa Joe's Salonorchester „Die Glühwürmchen“ in der Klosterkirche

Und warum soll ich da hin?
Hysterisch, originell und mit viel Witz – so beschreibt sich das Orchester selbst. Aber vor allem ist es ganz viel Swing und ganz viel komisch. Denn, egal, ob für Veronika der Lenz anbricht, oder statt Spargel doch eher der Bauch wächst, die „Glühwürmchen“ verkölschen jeden Klassiker. Aus „Mister Sandman“ wird damit „Köbes, bräng mer e Kölsch“, und auch Trude Herrs „Ich will lieber Schokolade“ bleibt natürlich nicht außen vor. Ein Hauch von 20er Jahre Wintergarten-Varieté weht über die Bühne, die passenden Kostüme gibt's natürlich dazu. Das Papa Joe's Salonorchester bringt auf jeden Fall außergewöhnliche Unterhaltung mit.

Und wann und was und wo?
Papa Joe´s Salonorchester „Die Glühwürmchen“, Klosterkirche Remscheid-Lennep, 29. Oktober, 20 Uhr, Tickets 28 Euro

Jane Marble und das blutige Kreuz

Dinnerkrimi auf Schloss Burg

Und warum soll ich da hin?
Nordengland im April 1912... Als das verschollene Kreuz der Könige von England in der Krypta der kleinen Kirche von Treswell gefunden wird, sind alle Dorfbewohner in heller Aufregung. Alle sind überfragt, nur Miss Jane Marble, die Schwester des Reverends kann mit ihrem messerscharfen Verstand Licht ins Dunkel bringen, welche Legenden sich um das alte Kreuz ranken und wie das alles zusammenhängt. Natürlich nur mit Hilfe der Gäste des Krimidinners. Die werden in der Krimi-Komödie in fünf Akten nicht nur mit einem 4-Gänge-Menü (auch vegan und vegetarisch) bestens versorgt, sondern dürfen auch ordentlich miträtseln. Mitmachen und Totlachen ist das Motto.

Und wann und was und wo?
Dinnerkrimi Notabene, 13. November, 19 Uhr.

Foto: Plakat

Anzeige

Foto: Sascha Reichert

Tiki Kinderland
Katternberger Straße 111,
42655 Solingen

Öffnungszeiten: Mittwochs bis freitags, 14 bis 19 Uhr. Wochenende, Feiertage und Ferien, 11 bis 14.30 Uhr und 15.30 bis 19 Uhr

Eintritt: Erwachsene ab 16 Jahren 5,50 Euro, Kinder ab zwei Jahren werktags 7 Euro, am Wochenende 9,90 Euro. Familienkarten für zwei Kinder und zwei Erwachsene gibt es ab 23,50 Euro.

www.tiki-kinderland.de

Toben auch bei schlechtem Wetter

Regen? Im **Indoor-Spielplatz** kann bei Wind und Wetter getobt werden. Engelbert stellt bergische Orte zum Toben vor.

Abspringen, sich mit dem eigenen Körpergewicht in die Luft schleudern lassen und herabsausen, um sich mit noch mehr Schwung wieder hinauf zu katapultieren: Höhenflüge gehören im Hildener „Hi Fly" zum Programm. Die Trampolinhalle bietet bei jedem Wetter genügend Abwechslung und Spaß für die ganze Familie. Mit dem entsprechenden Konzept ist das auch während der Corona-Pandemie möglich.
Auf insgesamt neun Areas kann getobt, die eigene Geschicklichkeit und Kondition ausgereizt und verbessert werden. Der sportliche Ehrgeiz wird dabei durch diverse Wettkämpfe unter Freunden und Familienangehörigen geweckt.
In der Battle Box beispielsweise stehen sich die Kontrahenten auf dünnen Balken gegenüber, müssen das Gleichgewicht halten und versuchen, sich gegenseitig in das Schaumstoffbecken zu schubsen. Wer zuerst hineinfällt, verliert.
Im Ninja Parcours dagegen, der mit diversen Geschicklichkeitshindernissen ausgestattet ist, kämpft jeder gegen sich selbst. Jede Menge Spaß ist auch in der Dodge Ball Arena garantiert. Diese außergewöhnliche Variante des Völkerballs ist besonders reizvoll, da die Teams hüpfend im Raum natürlich wesentlich schwerer zu treffen sind als in einer gewöhnlichen Halle ohne Trampoline. Wer schon immer fliegen wollte wie Basketballer Michael „Air" Jordan, kann sich in der Slam Dunk Area beim Korbleger ausprobieren. Besonders bewegliche Besucher, die Flickflack, Überschläge und Salti beherrschen, werden in der Tumbling Lande, einer 15 Meter langen Trampolinbahn, auf ihre Kosten kommen. Die Stunt Fly Area mit einem großen Schaumstoffbecken und die Tower Fly Area mit einem großen Standairbag geben Raum für jene, die sich auf der Suche nach dem absoluten Nervenkitzel aus drei Meter Höhe fallen lassen oder verletzungsfrei Stunts einüben wollen. Der Hildener Trampolin Park ist vor allem bei Kindern zwischen acht und 15 Jahren beliebt, einige Hallen reizen auch Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre. Grundsätzlich ist die Halle aber für alle Altersklassen geeignet.

Foto: Hi Fly

Hi Fly
Kleinhülsen 29
40721 Hilden

Öffnungszeiten
Montags bis donnerstags 15 bis 20 Uhr, freitags 14 bis 20 Uhr, samstags 10 bis 20 Uhr, sonntags 9 bis 20 Uhr.
Eintritt: ab 12 Euro pro Stunde.

www.hi-fly.de

Toben und Spielen im Tiki-Kinderland

Im Tiki-Kinderland in Solingen kann ebenfalls gut getobt werden, hier wird aber deutlich mehr Wert auf den Spielfaktor gelegt. In der weitläufigen Halle ist es nicht ungewöhnlich, aus allen Ecken fröhliches Kinderlachen zu vernehmen: Die einen werfen sich voller Vergnügen ins Bällebad und tauchen ab unter den vielen bunten Plastikkugeln, die anderen stürzen sich voller Abenteuerlust hinein in die riesige Kletterburg. Jene, die es entspannt mögen oder vom vielen Toben eine kleine Auszeit brauchen, cruisen gelassen mit den Elektro-Scootern durch den Parcours, spielen Billard, bowlen oder steigen – um die Urlaubsstimmung unter Palmen perfekt zu machen – ins Tretboot und navigieren gelöst und frei durch die kleine Bucht.
Im Tiki Kinderland kommen das ganze Jahr – wetterunabhängig – Urlaubsgefühle hoch. Szenerien von Südseeständen zieren die großen Hallenwände, Palmen

Anzeige

Foto: Giorgio Pastore

Das Nessi Kinderland in Radevormwald eignet sich besonders für kleinere Kinder. Die müssen allerdings noch Geduld mitbringen, vorerst bleibt es geschlossen.

schmücken die Gänge, große Piratenschiffe und U-Boote gehören zum Inventar. Genug Platz zum Auspowern wird auf den rund 4000 Quadratmetern Fläche, die früher als Baumarkt genutzt wurden, reichlich geboten. Seit 2004 gibt es das Tiki Kinderland. Es war einer der ersten Indoorspielplätze in der Region. Thematisch ist alles auf die Südsee ausgerichtet, auch das Ambiente und Wandbemalungen. An der Bamboo-Bar etwa, einer Servicetheke im Strandbar-Look, werden Getränke und Speisen aller Art serviert. Auch das Animationsprogramm für Kinder, das zusätzlich – etwa für Kindergeburtstage – dazu gebucht werden kann, passt zur Thematik und beinhaltet etwa Schatzsuche und Piratenprüfung. In 13 Kojen zu verschiedenen Mottos, wie etwa Seeräuber oder Meerjungfrauen, können sich größere Gruppen und kleine Festgesellschaften zurückziehen und zusammen feiern.

Das Besondere am Tiki Kinderland ist aber längst nicht nur die tolle Atmosphäre. Anders als in vielen anderen Indoor-Spielplätzen können Eltern hier, je nach Betrieb, gemeinsam mit dem Nachwuchs auf den meisten Spielgeräten, Trampolinen, Rutschen und der Kletterburg mittoben. Weil auch die Erwachsenen Spaß im Tiki-Land haben, findet seit geraumer Zeit auch ein regelmäßiges Ü18 Toben statt. Jeden ersten Freitag im Monat dürfen sich ausgewachsene Besucher bei der After-Work-Party im Tiki in ihre Kindheit zurückkatapultieren lassen.

Nessi Kinderland hat Programm für die Kleinsten

Wem das Tiki mit dem ganz kleinen Nachwuchs noch eine Nummer zu groß ist, wird sich im Nessi Kinderland in Radevormwald wohlfühlen. 850 Quadratmeter stehen hier den Null- bis Zehnjährigen zum Toben zur Verfügung: In einem großzügigen Kleinkindbereich haben die jüngsten Besucher Platz, um sich mit großen Bausteinen als künftige Architekten zu probieren oder durch bunte Raupen zu krabbeln. Mama und Papa können von ihrem Sitzplatz aus zuschauen und den Nachwuchs in Ruhe spielen lassen. Zusätzliche Wandspiele aus Holz fördern die Motorik. Für jene, die schon etwas fitter auf den Beinen sind, bietet die große Kletterburg mit integrierten Trampolinen viel Auslauf: Auf mehreren Etagen können die Kinder hier klettern und sich in dem verwinkelten Konstrukt verstecken. Besonders beliebt sind auch hier bei den Kids die Elektro-Scooter, mit denen sie stolz vor Papas Augen ihre Runden drehen. Zwei große Hüpfburgen, ein Airhockey und Kicker runden das Angebot ab. Zu Druckschluss war das Nessi Kinderland allerdings aufgrund seiner geringen Größe und der Corona-Schutzverordnung für den Besucherverkehr geschlossen. Über den aktuellen Stand informiert die Nessi-Homepage unter **www.nessi-kinderland.de**.

Sportlich sein im Hugodrom

Schon von außen spektakulär präsentiert sich das Hugodrom am Remscheider Jägerwald. Das bei Dunkelheit grün, blau und rosa beleuchtete Gebäude bietet einen Indoor-Abenteuerspielplatz für Groß und Klein und stellt sportive Betätigungsfelder in den Vordergrund. So kann man in einem riesigen Boulderbereich klettern, im Käfig Fußball spielen, Skateboard und Roller fahren oder sich auf Trampolinen und Hüpfburgen austoben. Wer eine Pause vom Austoben braucht, kann sich in der BewegBar mit Pasta, Eis und Obstsalat stärken oder es sich beim großen Sonntagsbrunch gutgehen lassen. Um alle Hygiene- und Abstandsverordnungen einzuhalten, pausiert das Hugodrom derzeit, wobei man zurzeit an der Wiedereröffnung arbeitet. Mit der ist im Oktober zu rechnen. Schon jetzt wieder möglich sind Gruppenbuchungen anlässlich von Kindergeburtstagen. Hier erwartet Gruppen von bis zu zehn Personen je nach Buchung sogar eine Schatzsuche. Über den aktuellen Stand des Neustarts informiert die Hugodrom-Homepage unter **www.hudora.de/hugodrom.**

Auf eine baldige Eröffnung seines Indoor-Kinderspielplatzes hofft derweil auch der Remscheider Investor und Immobilienbesitzer Leonhard Schönhals. Zentral gelegen in der Remscheider Innenstadt, inmitten der Einkaufsmeile Alleestraße, plant Schönhals schon seit Längerem ein etwas anderes Kinderparadies auf 600 Quadratmeter, wo alles auf das Thema Urwald zugeschnitten ist. „Die Wände sind schon lange besprüht worden, die Spielgeräte sind ausgesucht. Wir warten eigentlich nicht nur auf die Baugenehmigung seitens der Stadt, um die Sachen zu bestellen und einzubauen." Auf Rutschen und zahlreichen Klettergeräten, passend zum Urwaldthema aus Holz, sollen sich die Kinder möglichst bald austoben können.

Christina Segovia-Buendía

Anzeige

DIE SAUNA IST WIEDER GEÖFFNET

SAMSTAGS & SONNTAGS
...können Sie bei uns dem Alltag entfliehen und pure Entspannung genießen. **Bitte nutzen Sie unser Buchungstool oder melden Sie sich telefonisch bei uns an: 02195-91 62 0.**
Die Anzahl der Besucher ist begrenzt.

QR-Code scannen und **Buchungstool** nutzen

Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Gäste und Mitarbeiter/-innen haben für uns höchste Priorität.
Unter strengen Hygiene- und Abstandsregeln öffnen wir unsere Saunaanlage ausschließlich am Wochenende.
Sie sollen sich bei uns sicher fühlen und wir möchten auch in Zukunft konstant für Sie da sein - bleiben wir also gemeinsam weiter gesund!

Alle Informationen zum Besuch in unserem Hause finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.life-ness.de · Carl-Diem-Str. 33 · 42477 Radevormwald · P kostenlos · **Anfahrt Kottenstr.**

life-ness wellness

Nur geübte Mountainbiker sollten ohne Begleitung eine Tour abseits der Wege wagen.

Mit Spaß vom Weg abkommen

Das Bergische Land hat für **Mountainbiker** viel zu bieten. Wir haben Experten gefragt, was man bei einer Tour berücksichtigen sollte.

Früh am Morgen in einem Waldstück, irgendwo unterhalb von Schloss Burg. Tierlaute mischen sich mit dem Plätschergeräusch eines Bachs, das langsam lauter wird, je steiler der Weg wird, auf dem wir unsere Bikes bewegen. Der Anstieg war bereits eine Herausforderung, jetzt ist gutes und genaues Handling des Sportgeräts gefragt. Die Schotterpiste hat für unsere Bremsanlagen ein paar Überraschungen im Gepäck. Doch dafür lebt und atmet man als Mountainbiker schließlich. Es geht nicht um das bequeme Befahren asphaltierter Wege, sondern darum, auch eher ungewöhnliche und unkomfortable Strecken zu meistern. Aber eben stets im Einklang mit der Natur.

Gegenseitiger Respekt ist Trumpf

Genau bei diesem Argument gibt es immer wieder Zeitgenossen, die entgeistert „Wie bitte?“ rufen. Schließlich gefährden wilde Mountainbiker seit Jahren nicht nur Flora und Fauna, sondern auch nichts Böses ahnende Spaziergänger und Wanderer. Oder etwa nicht? Sven Schreiber von der Agentur Hammerevents, die unter anderem die 24-Stunden-Mountainbike-Veranstaltung „Night On Bike“ in Radevormwald organisiert, vertritt hierzu eine klare Meinung: „Es geht nur mit gegenseitigem Respekt.
Die Mountainbike-Fahrer sollten die Hauptwanderwege meiden. Diese befinden sich rund um touristische Punkte wie Müngstener Brücke, Sengbachtalsperre oder Schloss Burg. Da ein Mountainbiker einen größeren Radius abdecken kann, sollte er einfach diese Punkte meiden. Vor allem am Wochenende. „Wanderer sollten aber im Gegenzug auch so fair sein und ebenfalls damit rechnen, dass es Mountainbike-Fahrer im Wald gibt.“ Andreas Jacob, Vorsitzender des Vereins „Velo Solingen“, hat noch einen weiteren Tipp: „Wer bereits frühzeitig, also beispielsweise gegen 7 Uhr, startet, hat den Wald fast für sich alleine.“

Ein Paradies für Geländefahrer

Respekt vor Natur, Mensch und Tier sollte also die unbedingte Basis jedes Mountainbike-Ausflugs sein. Dann wird das Bergische Land schnell zum Paradies für Geländefahrer. Für Andreas Jacob steht zumindest fest: „Unsere Region ist einzigartig schön und kann in ihrer Gesamtheit nur mit dem Mountainbike erkundet werden.“ Und dazu gibt es auf vielen Strecken die Gelegenheit.
Ob man nun den Trail rund um die Sengbachtalsperre wählt, die Eifgenbachrunde rund um die Müngstener Brücke ausprobiert oder der Balkantrasse folgt – für jedes Fitness-Level gibt es Touren, die den Mountainbike-Piloten fordern, ihn aber gleichzeitig mit herrlichen Aus- und Ansichten belohnen.
Wer noch nicht ganz so fit ist, sollte vielleicht zunächst einen Experten befragen. „Zudem sollten Anfänger nie alleine fahren, da sie oft dazu neigen, ihre Fähigkeiten zu überschätzen und nicht selten über eine schlechte Ausrüstung verfügen“, sagt Sven Schreiber. Andreas Jacob rät: „Den Umgang mit seinem Sportgerät sollte man zunächst in technisch leichtem Gelände üben. Insbesondere das technisch anspruchsvolle Bergauffahren ist in unserer Region ein Highlight.“ Fühlt man sich auf dem Bike sicherer, dann kann man die ersten einfachen Touren ausprobieren. Schreiber: „Am besten man startet mit den Strecken, die als Radtouren von den Gemeinden ausgeschildert sind. Oder Wanderrouten, die ebenfalls gekennzeichnet sind. Diese sollten aber rund um die touristischen Hotspots an den Wochenenden gemieden werden.“

Hilfe vom Profi

Wer sich noch nicht zu 100 Prozent sicher ist oder etwas dazulernen möchte, dem bieten sogenannte „MTB-Guides“ oder Fahrtechniktrainer ihre Dienste an. Eine kurze Internet-Anfrage fördert gleich diverse Anbieter zutage. Am besten, man erkundigt sich vorab beim ADFC oder der Deutschen Initiative Mountainbike (DIMB). Die DIMB führt gemeinsam mit dem Bund Deutscher Radfahrer (BDR) deutschlandweit die Ausbildung für MTB-Guides und MTB-Fahrtechniktrainer durch. Die zertifizierten Coaches vermitteln den Mountainbikern nicht nur Fahrtechniken, die zu mehr Spaß bei größerer Sicherheit führen sollen, sondern haben auch ein Auge auf die Fähigkeiten ihrer Klienten. Sven Schreiber: „Ein Guide macht immer Sinn, denn nur nach Apps wie Strava oder Komoot-Navi zu fahren, kann viele Biker überfordern.“ Dem stimmt auch Andreas Jacob zu: „Auf einer längeren Tour ist ein Tour-Guide zu empfehlen. Durch das umfangreiche Wegenetz in unserer Region könnte man sich ansonsten leicht verfahren.“

Marcus Italiani

Herrliche Ausblicke wie hier an der Sengbachtalsperre belohnen die Biker für ihre Anstrengungen.

Schnell, sicher, spaßig

Unsere Autorin hat die **„Bikeworld“ von Radsport Nagel** in Radevormwald besucht und sich zum ersten Mal in ihrem Leben aufs E-Bike geschwungen.

Fotos: Janina Lenz

Sven Schreiber berät in der „Bikeworld“ an der Elberfelder Straße in Radevormwald zu E-Bikes.

Das erste Mal auf einem E-Bike sitzen und losfahren, ohne sich groß anstrengen zu müssen. Wie fühlt sich das wohl an? In der eigenen Vorstellungskraft sieht man vielleicht eine Comicfigur vor sich, die kurz verharrt und dann in enormer Geschwindigkeit davonschnellt. Und genau so ist das Gefühl auch. Die Räume von „Bikeworld“ in Radevormwald bieten die Möglichkeit, eine Probefahrt quer durch die Filiale zu machen. Nach dem ersten sanften Antreten beschleunigt das Rad so rasant, dass man Mühe hat, alle Körperteile beieinander zu behalten, auf dem Sattel sitzen zu bleiben und außerdem nicht gegen die nächste Wand zu donnern. Auf eine ungewohnte Art beeindruckend – und sofort schießt das Adrenalin durch den Körper. Man bewegt sich unglaublich schnell voran, ohne sich groß anstrengen zu müssen. Und trotz der erhöhten Geschwindigkeit kommt nicht das Gefühl der Unsicherheit auf. Ein großer Spaß, der das Radfahren für viele Menschen sicherlich noch attraktiver machen wird. Noch vor wenigen Jahren wurde man als Radfahrer komisch angeschaut, wenn das Treten nicht die eigenen Beine, sondern ein Motor zur Unterstützung übernahm. 2020 sind E-Bikes ein Trendfahrzeug – und in der Ausstattung so komfortabel geworden, dass die Nachfrage stetig steigt. In der neuen Filiale „Bikeworld“ von Radsport Nagel an der Elberfelderstraße in Radevormwald gibt es alles, was Hobby- und Profi-Radfahrer suchen. „Wir haben über 400 Räder im Geschäft, weit über 1000 auf Lager. Bei uns findet jeder E-Bike-Liebhaber das richtige Modell“, sagt Storemanager Sven Schreiber. Anfang Juli hat die Filiale, die über den Edeka-Parkplatz zu erreichen ist, an dem neuen Standort eröffnet. „Wenn die untere Etage noch hinzukommt, sind wir das größte E-Bike-Center im Bergischen Kreis“, erklärt Schreiber.

Jeder Kunde wird für sein E-Bike individuell vermessen

Aber wie geht man einen E-Bike-Kauf am besten an? „Zunächst sollte man wissen, wofür man das E-Bike nutzen möchte: Will ich Radreisen und Erlebnistouren machen? Das Auto für Kurzstrecken ersetzen? Oder vielleicht sogar den Firmenwagen aufgeben und als Rad-Pendler unterwegs sein?“ Im Beratungsgespräch finden Schreiber und sein Team heraus, welches Rad das geeignete ist. Schließlich bringe auch jeder Kunde andere Voraussetzungen mit: Tiefeinsteiger-Räder erleichtern das Aufsitzen, mit passenden Trägern wird der Gepäcktransport am E-Bike problemlos möglich. Im hinteren Bereich des knapp 800 Quadratmeter großen Geschäfts ist ein Vermessungszentrum eingerichtet, sodass für jeden das richtige Fahrrad gefunden werden kann. Schreiber: „Unser ältester Kunde ist 86 Jahre jung, er fährt mit großer Freude E-Bike und bleibt so mobil.“ Mittlerweile immer beliebter: Fahrrad-Leasing. „Wie beim Auto können Fahrräder auch geleast werden. Da hat es einen richtigen Schub gegeben“, berichtet Schreiber. Wer jetzt noch nach einem E-Bike suche, müsse sich beeilen, rät der Fachmann: „Die Nachfrage war in 2020 sogar so groß, dass wir fast abverkauft sind.“ Im nächsten Jahr würden die 2021er-Modelle etwas teurer werden. „Wer also in den goldenen Herbst radeln möchte, sollte sich schnell erkundigen“. In Kürze gibt es dann auch schon die neuen Modelle: „Wir freuen uns, dass wir mit ‚Rocky Mountain‘ die wohl spektakulärsten E-Mountainbikes der kommenden Saison vorstellen können.“

Und noch etwas bietet die „Bikeworld“ von Radsport Nagel immer wieder an: Die E-Bike-Fahrschule für Senioren. Hier werden die richtigen Fahrradeinstellungen, Sitzpositionen, Ausrüstungen und Fahrübungen vermittelt – Kursnachfrage einfach über das Geschäft unter **02195 / 6897614** oder per E-Mail unter **hammerevents@gmx.de**.

Die Auswahl ist groß. Rund 400 Räder stehen im Geschäft, weit über 1000 hat die „Bikeworld“ auf Lager.

Janina Lenz

Anzeige

Foto: Christian Beier

Florian Unkel (r.) leitet zusammen mit seinem Bruder Tobias die Alte Schlossfabrik in Unterburg.

Vielfältige Event-Location im Burgtal

2012 hatten Florian und Tobias Unkel ihre erste Veranstaltung in der **Alten Schlossfabrik** in Unterburg. Mittlerweile gehört den Brüdern das Gebäude – und sie blicken trotz Corona optimistisch in die Zukunft.

Am Anfang stand eine – zumindest finanziell – missglückte Halloween-Party. Der Geschäftsführer der Alten Schlossfabrik, Florian Unkel, lacht, wenn er daran zurückdenkt. „Mein Bruder und ich hatten schon ein paar Jahre lang Abi-Partys organisiert, 2012 wollten wir dann eine Party zu Halloween veranstalten. Es war unsere erste Veranstaltung in der Alten Schlossfabrik", sagt er. Die Party an sich sei auch sehr gut gewesen. „Alle, die damals da gewesen sind, haben das bestätigt. Leider waren es nur nicht sonderlich viele Leute", ergänzt Unkel. Natürlich steht und fällt der Erfolg einer solchen Veranstaltung mit der Zahl der Besucher. „Aber immerhin sind wir auf diese Weise in Kontakt mit dem damaligen Besitzer der Alten Schlossfabrik gekommen", sagt Florian Unkel. Von da an ist es immer nur bergauf gegangen. 2013 fand die erste Bergisch-Beach-Party in der Alten Schlossfabrik statt. Zum Fünfjährigen sind 1200 Gäste in das ehrwürdige Gemäuer im Burgtal zum ausgelassenen Feiern gekommen. Allerdings sollten Partys mit vielen Gästen nicht der Hauptgeschäftszweig in der Alten Schlossfabrik zwischen Remscheid und Solingen bleiben. „Wir haben bereits Ende des Jahres 2013 die ersten Hochzeiten ausgerichtet. Wenn wir nun das Corona-Jahr 2020 einmal ausklammern, waren solche privaten Feierlichkeiten wie Hochzeiten oder Geburtstag unser stärkster Geschäftszweig", sagt Unkel. Rund 80 solcher privaten Feiern sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache. Der Geschäftsführer zieht ein positives Zwischenfazit: „Es ist einer jener Zufälle im Leben, dass sich aus einem finanziell misslungenen Auftakt eine echte Erfolgsgeschichte entwickelt."

Foto: Michael Schütz

Die Alte Schlossfabrik ging 2018 in den Besitz der Pächter Florian und Tobias Unkel über.

2018 markiert einen weiteren wichtigen Punkt in der Geschichte der Alten Schlossfabrik. „Damals haben mein Bruder und ich die Immobilie gekauft. Und damit sind wir natürlich wesentlich unabhängiger, als wenn noch ein Vermieter dahinterstehen würde", sagt Florian Unkel. Seiner Erfahrung nach hinge immer ein Damoklesschwert über den Mietern – sei es, weil man zu erfolgreich ist und daher die Miete erhöht wird. Oder sei es, weil plötzlich Eigenbedarf angemeldet und man daher gekündigt wird. „Und auch in der Krise ist es natür-

Anzeige

Die Alte Schlossfabrik ist als Hochzeits-Location begehrt. Seit Juli finden hier wieder Feiern statt.

Foto: Alte Schlossfabrik

Event-Location im Burgtal

Kontakt
Alte Schlossfabrik
Burgtal 8
42659 Solingen
Tel. 0212 64567179
E-Mail:
kontakt@alteschlossfabrik.de

Internet
www.alteschlossfabrik.de

lich ein großer Vorteil, wenn man sein eigener Vermieter ist", ergänzt Florian Unkel.

Seit Juli wird wieder gefeiert

Die Krise ist ein gutes Stichwort. Denn neben der Tourismus-Branche ist es vor allem die Event-Branche, die unter der Corona-Pandemie teils existenziell zu leiden hat. So auch die Alte Schlossfabrik. „Wir haben von April bis Juni praktisch keine einzige Veranstaltung machen können. Im Juli ging es langsam mit den ersten Hochzeiten wieder los. Feiern mit bis zu 150 Personen sind ja jetzt wieder erlaubt", sagt Unkel. Allerdings sei das zweite große Standbein, die Abi- und Abschluss-Bälle, in diesem Jahr komplett ausgefallen. „Da hätten wir 15 gehabt, das ist schon bitter", sagt der Geschäftsführer.

Dennoch blicke er verhalten optimistisch in die Zukunft. „Ich bin ein positiver Mensch und daher dafür, nach vorne zu blicken. Es gibt ja das Sprichwort: Wenn einem der Boden unter den Füßen wegbricht, dann blick nicht nach unten, sondern nach vorne", sagt Florian Unkel. Seiner Einschätzung nach würde die Event-Location gut durch die Corona-Krise kommen. „Wir haben Hilfsgelder beantragt, die uns durch die schwierigste Zeit bringen können. Natürlich darf es nicht so weitergehen, es ist fraglos eine schwierige Situation. Aber ich glaube, dass wir sie durchstehen können", sagt Florian Unkel.

Fünf Räumlichkeiten bieten für unterschiedliche Anlässe Platz zum Feiern. Der Festsaal für 1200 Gäste, die Grotte für bis zu 200 Gäste, die Lounge für bis zu 120 Gäste, die Schmiede für bis zu 100 Gäste und der Konferenzraum für bis zu 70 Gäste. „Wir bieten multifunktionale Vermietungen an – von den öffentlichen Events, also verschiedene Themen-Partys, über Hochzeiten, Geburtstage, Firmenevents und natürlich die Abschluss-Bälle", sagt Florian Unkel. Und wenn Corona endlich einmal vorbei ist, dann auch wieder mit entsprechend großer Teilnehmerzahl.

Wolfgang Weitzdörfer

Anzeige

Bild: Aleutie/Gettyimages

Silke Mücher sorgt für Ordnung.

Foto: Lara Hunt

Für mehr Ordnung zu Hause

Seit 2012 ist die Wermelskirchenerin Silke Mücher als Ordnungsfee im Bergischen Land unterwegs und hilft Menschen beim Aufräumen. Ihr Ziel ist es, dass sich ihre Kunden zu Hause wohlfühlen. Uns hat sie **fünf Tricks für mehr Ordnung** verraten.

Dass Silke Mücher es hasst, zu putzen, kommt im ersten Moment überraschend. „Das ist aber der Grund, warum ich Ordnung halte, das macht das Putzen einfacher“, erklärt die Bergische Ordnungsfee. Sie habe es schon immer strukturiert gemocht, solange sie denken kann. Und schließlich ist Ordnung nicht dasselbe wie Putzen.

Anders als Putzen ist Ordnung für viele ein Trend, spätestens seit die Japanerin Marie Kondo angefangen hat, ihre Ordnungsphilosophie – „Wenn es dich nicht glücklich macht, wirf es weg“ – in Büchern, dem Internet und auf Streaming-Diensten zu verbreiten. Marie Kondo hat Ordnung schaffen zu einer Philosophie gemacht. Durch Struktur und Minimalismus soll sich das komplette Leben grundlegend verändern. Natürlich zum Besseren.

Silke Mücher hat schon im Bergischen für Ordnung gesorgt, als hierzulande noch niemand von Marie Kondo gehört hatte. 2012 hat die Wermelskirchenerin ihr Gewerbe angemeldet, die Bergische Ordnungsfee war geboren. Die kann man buchen, damit sie mit oder für einen Ordnung schafft. Diskretion ist das oberste Gebot. Von der Unordnung ihrer Kunden dringt nichts nach außen. Trotzdem kann sie von immer wiederkehrenden Problemen erzählen: der überquellende Kleiderschrank, der Schreibtisch, auf dem sich die Papiere stapeln, die Küche, in der der Platz für die Tupperdosen-Sammlung fehlt. „Ich bearbeite einzelne Räume oder ganze Häuser. Es gibt Menschen, die ich immer mal wieder besuche. Und ich bin oft bei Senioren, die Hilfe beim Aussortieren haben wollen“, sagt sie. Die Bergische Ordnungsfee tourt von Wermelskirchen aus durchs ganze Bergische Land, um andere beim Aufräumen zu unterstützen. Natürlich sind auch manchmal extrem unordentliche Kunden mit dabei. Und einige, die sich überhaupt nicht wohlfühlen, wenn das Wohnzimmer von Krimskrams befreit wird. Um ihnen zu helfen, hat Silke Mücher noch einen draufgesetzt, sich fortbilden lassen und 2018 ihr Zertifikat für Begleitende Seelsorge erhalten.

Dass Marie Kondo dem Aufräumen als Lifestyle-Trend neue

Anzeige

Kostenlose Stoffwechselmessung für alle ENGELBERT-Leser!

JETZT PASST'S
Das Selbstbewusstsein

Wie weit sind Sie mit Ihrem **Abnehm-Vorhaben?**
Sie haben schon so vieles probiert und ärgern sich jedes Mal über den Jo-Jo-Effekt? Wissen Sie was?
Sie können sich für immer von Ihren zu vielen Kilos verabschieden, denn Abnehmen mit easylife wird Ihr **Selbstbewusstsein** stärken.
Warum? Weil Sie die **Pfunde purzeln** sehen und sich mit jedem Tag wohler fühlen werden.
Also: Worauf warten Sie noch?

Abnehmen mit easylife
✔ ohne Sportprogramm
✔ ohne Heißhungerattacken
✔ ohne Pillen oder Hormone

GRATIS Gutschein für eine **Fett-** und **Stoffwechselanalyse**

Nicht bei krankhafter Fettsucht! Für eine langfristige Gewichtsreduzierung bedarf es der dauerhaften Einhaltung der im Programm vermittelten Ernährungsregeln.

Sommerfigur mit easylife

24 Kilo abgenommen
„easylife heißt für mich, leicht durchs Leben gehen, sich wohlfühlen und wieder Spaß am Leben haben.“
Stefanie Dogan

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
easylife Solingen 0212/26 04 99-0
Grünstraße 26, 42697 Solingen | zentrale@easylife-solingen.de | **www.easylife-solingen.de**

Foto: Lara Hunt

Wie genau die Ordnung aussieht, hängt von der Person ab. Das System muss funktionieren. Ihre Tupperdosen hat Mücher je nach Häufigkeit der Nutzung in verschiedene Kisten sortiert.

Bedeutung verliehen hat, begrüßt Mücher. Schließlich ist auch ihr Rat deshalb gefragt. Der WDR hat sie bereits mehrmals besucht, um mit ihr über Ordnung zu sprechen. Aber nicht alles an der japanischen Ordnungs-Philosophie findet sie richtig. Ordnung sei etwas Subjektives, und einige Menschen mögen ihren Krimskrams. „Wenn sie etwas behalten wollen, ist das vollkommen in Ordnung“, sagt sie. Wichtig sei, dass sich ihre Kunden wohlfühlen. „Und dass Marie Kondo meint, man sollte sich bei Gegenständen, die man wegwirft, bedanken – das ist mir zu esoterisch. Ich bedanke mich doch nicht bei einem alten, verschlissenen BH, bevor ich den rauswerfe“, sagt die 49-Jährige. *Lara Hunt*

5 Tipps

für ein ordentliches Zuhause

Auch, wenn es keine strikte Philosophie braucht, um Ordnung zu halten, glaubt Silke Mücher doch an Strukturen. Und an ein strukturiertes Vorgehen beim Aufräumen. Dem Engelbert hat sie ihre fünf Grundlagen für ein ordentliches Zuhause verraten.

1 Nachhaltige Ordnung funktioniert nur mit vorherigem Ausräumen. „Manche würden auch Ausmisten sagen, aber der Besitz von Menschen ist ja kein Mist“, sagt Mücher. Trotzdem: In regelmäßigen Abständen sollte man seinen Besitz kritisch beäugen. Welche Kleidung trägt man nicht mehr? Welche Bücher nehmen nur Platz weg? Welche Gegenstände werden nicht genutzt? Was man wirklich nicht mehr braucht, sollte rausfliegen. Dabei muss ja nicht alles zwangsläufig auf dem Müll landen. Wenn Mücher mit ihren Kunden aussortiert, wird alles, was noch gut erhalten ist, wenn möglich gespendet.

2 In einem Raum anfangen und dabei bleiben. Mücher hat festgestellt, dass es vielen gar nicht leicht fällt, diesen Rat zu befolgen. Da räumt man etwas aus dem Wohnzimmer in die Küche. In dem Moment fällt einem auf, dass auch in der Küche Unordnung herrscht. Mücher empfiehlt, in dem Fall stark zu bleiben, die unordentliche Küche zu verlassen und erst im Wohnzimmer fertig zu werden. Ein Tipp für alle, die nicht wissen, wo sie anfangen sollen: „Immer zuerst die größte Fläche nehmen“, sagt Mücher. Für diejenigen, die kleine Kinder haben, ist das in der Regel der Fußboden.

Bild: intarait/Gettyimages

Unordnung entsteht schnell. Wer Müchers fünf Tipps befolgt, kann sie allerdings vermeiden.

3 Nie mit leeren Händen durch die Wohnung gehen. „Für mich ist das selbstverständlich, für andere aber nicht unbedingt“, sagt Mücher. Wer von Wohnzimmer sowieso zur Küche läuft, kann gleich etwas mitnehmen. Wer abends die Socken auf dem Sofa ausgezogen hat, kann sie beim Gang ins Bett in den Wäschekorb bringen. So bleibt gleich alles ordentlicher.

4 Alles hat einen Platz – seinen Platz. Wohin damit? Wer sich diese Frage beim Aufräumen stellt, sollte für das gemeinte Objekt eine dauerhafte Lösung suchen. Wenn alles einen festen Platz hat, fällt das Auf- und Wegräumen leichter. Und wenn da doch zu viel übrig ist, für das es keinen Platz gibt, sollte man sich nochmal Punkt 1 zu Herzen nehmen und aussortieren.

5 Dranbleiben. „Das sagt sich leicht, aber es ist das wahrscheinlich Schwierigste“, sagt Mücher, die auch schon mal erneut von ihren Kunden angerufen wurde, weil das Chaos wieder die Überhand gewonnen hatte. Ihr Tipp: Sich feste Termine setzen und sie im Kalender markieren. „Das kann einmal die Woche oder einmal im Monat sein“, sagt Mücher. „Hauptsache, man hält sich daran.“

Anzeige

Blumen Krisam

- Grabpflege und Umgestaltung
- Individuelle Grab Neugestaltung
- Dauergrabpflege / Vorsorge
- Gartenpflege und Gestaltung
- Gehölzschnitt und Pflege
- Accessoires für Garten und Terrasse
- moderne Floristik und
- jahreszeitliche Dekorationen

Ziegelfeld 3 (am Parkfriedhof) · 42653 Solingen · Telefon: 02 12/59 23 23
info@blumen-krisam.de · www.blumen-krisam.de

Heidekräuter gehören zu den beliebtesten Herbstpflanzen.

Der grüne Herbst

Herbstzeit ist Pflanzzeit. Das trifft zwar nicht unbedingt auf alles zu, was blüht und gedeiht, aber der aufmerksame Gärtner weiß, dass er jetzt den Boden bereiten muss, wenn er im kommenden Frühjahr eine gute Ernte einfahren möchte.

Neben den jetzt zu setzenden Pflanzen gibt es noch eine ganze Reihe von Gewächsen, die gerade im Herbst in der Blüte stehen. Dazu gehören vor allem Spätblüher wie Chrysantheme, Fette Henne, Eisenhut, Herbst-Anemone oder Herbstzeitlose. Aber mittlerweile zeigt sich eben auch, dass die warmen und trockenen Sommer sich auf die heimische Flora auswirken, wie uns der Burscheider Gärtnerei-Betreiber Reiner Höpken verrät: „Die Herbstfröste kommen immer später. Das muss man auch bei der Gartenbepflanzung beachten. Im Extremfall sagen die Leute mir:‚Meine Geranien haben noch Weihnachten geblüht'",sagt der Fachmann. Viele Pflanzen, an die wir uns mittlerweile in unseren Gefilden gewöhnt haben, stammen ursprünglich aus dem Mittelmeerraum und brauchen grundsätzlich ein wärmeres Klima. Höpken: „Die kommen mittlerweile auch bei uns gut bis in den späten Herbst, wenn sie ein wenig geschützt stehen. Das gilt beispielsweise für Oleander oder Löwenmäulchen." Doch natürlich wird der Winter kommen. Und dann ist man vielerorts froh, den Boden für die typischen, im Herbst anzubauenden Gewächse bereitet zu haben, um in der kalten Jahreszeit etwas Wohlig-Warmes auf den Mittagstisch zu bekommen. „Zum Beispiel diverse Kohlsorten – hier natürlich an erster Stelle Grünkohl. Aber auch Feldsalat, Radieschen und ähnliche Gemüse sollten jetzt angepflanzt werden. An dekorativen Pflanzen empfehle ich Purpurglöckchen, viele verschiedene Gräser, Heidekraut oder Lavendel. Allerdings sollte man im Herbst auch schon an den Frühling denken. Zwiebelgewächse wie Schneeglöckchen oder Tulpen sollten im Herbst gesetzt werden, am besten zusammen mit ein paar Kaiserkronen, denn die halten die Wühlmäuse fern."

Von Gräsern und Stauden

Im Bereich der Grabpflege rät der Experte im Herbst zu Gräsern wie Blauschwengel, Beerensträuchern, aber auch zu Purpurglöckchen und verschiedensten Stauden. „Auch hier fällt bei vielen Gewächsen auf, dass sie länger durchhalten als früher", berichtet Höpken. Klassische Pflanzarbeiten im Herbst beschäftigen sich mit dem Setzen von Heidekräutern wie Erika, Schneeheide oder Sommerheide. Der Solinger Gartenexperte Markus Krisam rät: „Sommer- und Winterheide kann man stehen lassen. Die Sommerheide, Erica carnea, muss man alle zwei Jahre mal herunterschneiden, da sie verholzt und dann nur noch in den Spitzen Blüten besitzt. Bei der Winterheide, Calluna vulgaris, tritt dieses Phänomen hingegen nicht auf." Auch Krisam weiß, dass Gärtner den trockenen Sommern Tribut zollen müssen: „Der Boden trocknet bis zu einer Tiefe von 1,80 Metern aus", sagt er. Dazu fragen ihn viele Kunden: Wie gieße ich richtig? Krisam: „Man muss bei hohen Temperaturen in den frühen Morgenstunden oder abends regelmäßig wässern. So kann die Pflanze das Wasser konzentrierter aufnehmen, da durch die geringere Sonneneinstrahlung und die etwas moderateren Temperaturen nicht so viel gleich wieder über das Laub verdunstet." Vor allem bei Flachwurzlern muss bedacht werden, dass die oberen Bodenschichten genug Wasser bekommen. Dabei gilt die Faustregel: Ein Zentimeter Bodentiefe braucht einen Liter Wasser. Zudem sollte man nicht bei starker Sonneneinstrahlung gießen, da sich die Wassertropfen, die auf Blättern landen, wie Brenngläser verhalten und den Pflanzen großen Schaden zufügen können. „Ein weiterer Punkt ist das Umpflanzen. Alle in der Erde verwurzelten Bäume und Sträucher können erst in der Vegetationsruhe verpflanzt werden, egal, ob Laub- oder Nadelgehölz. Diese ist etwa von Oktober bis ins Frühjahr, bevor die Pflanzen wieder austreiben", sagt Markus Krisam.

Garten-Boom ebbt ab

Der Garten-Boom, der viele Menschen während der Corona-Zeit ihren grünen Daumen entdecken ließ, ist ein wenig abgeklungen. Markus Krisam: „Die Leute achten dennoch darauf, dass sie insektenfreundliche Pflanzen anbauen. Lavendel oder Salbei bieten sich hier zum Beispiel an. Das lässt auf ein Bewusstsein für Flora und Fauna schließen, das ich absolut begrüße." Weniger amüsant findet der Gartenexperte den Hang einiger Hausbesitzer zu den schicken wie sterilen Steingärten. „Steingärten machen viel Arbeit, da Unkraut auch durch Kies wächst. Klimatisch ist ein Steingarten völlig absurd, da die Steine sich, bei den seit nunmehr drei Jahren herrschenden hohen Sommertemperaturen und der damit einhergehenden Trockenheit, sehr stark aufheizen und für die wenigen Pflanzen, die dort existieren, zur Gefahr werden. Außerdem widerspricht solch ein Garten allen Bemühungen zum Klima- und Insektenschutz. Ich rate jedenfalls davon ab", sagt er überzeugt.

Marcus Italiani

Fotos (2): Marcus Italiani

Herrliche Hingucker im Herbst: Chrysanthemen

Gärtnerei Höpken

Sie finden uns:

Auf dem Schützenplatz in Remscheid:

Vom 24. September bis zum 31. Oktober
Telefon: 0151 61 46 64 18
Mo – Sa: 09:00 – 16:00 Uhr · So: 11:00 – 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Endlich ist wieder

Herbst

Willkommen bunte Jahreszeit!

Öffnungszeiten in Burscheid

Mo. bis Fr.	9 – 18.30 Uhr
Sa.	9 – 16 Uhr
Sonn- und Feiertage	11 – 14 Uhr

Gärtnerei Höpken

Grünscheid 18, 51399 Burscheid
Telefon 0 21 74 61 8 53
service@gaertnerei-hoepken.de
www.gaertnerei-hoepken.de

Lambert T. Koch

Foto: Ralf Baumgarten

Der Wirtschaftswissenschaftler ist seit 2008 Rektor der Bergischen Universität Wuppertal.

Das mag ich am Bergischen und seinen Menschen:
„In den mittlerweile 20 Jahren, in denen ich hier lebe, habe ich besonders die Bodenständigkeit, Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit der Bergischen schätzen gelernt. Dankbar stelle ich fest, dass ich über die Zeit hinweg eine Reihe wirklich guter Freunde hinzugewinnen durfte."

Mein Lieblingsort im Bergischen:
„Besonders gefällt mir der Gräfrather Marktplatz. Das historische Häuserensemble und die gemütlichen Lokale wirken ungeheuer einladend. Gerne zeige ich diesen Ort auch unseren ausländischen Gästen, die (natürlich) regelmäßig begeistert sind."

Hier gehe ich besonders gerne essen im Bergischen:
„In allen Städten des bergischen Städtedreiecks gibt es hervorragende Lokale. Ein atmosphärisch und kulinarisch sehr ansprechendes Restaurant, in dem ich – glaube ich – im Januar zuletzt war, findet sich in der Böker Villa bei den Heldmanns in Remscheid. Aber auch in der Wuppertaler Palette lässt es sich wunderbar feiern."

Hier gehe ich am liebsten spazieren:
„Immer wieder ein Genuss ist der Weg von der Müngstener Brücke, entlang des bergischen Amazonas, nach Schloss Burg. Die Wanderung ist nicht lang, bietet aber viel Abwechslung mit einer großartigen Landschaft."

Mit wem ich mich gerne einmal treffen würde:
„… auch wenn er kein Präsident mehr ist: mit Barack Obama. Rückblickend, auf Basis des derzeitigen Kontrastprogramms, wissen gerade die Europäer noch mehr, was sie an ihm hatten."

Impressum

Ein Magazin der B. Boll Mediengruppe

Verlag:
B. Boll, Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG
Mummstraße 9, 42651 Solingen
In Zusammenarbeit mit Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Redaktion:
Rheinland Presse Service GmbH
Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf
José Macias (verantwortlich), Anja Kawohl, Christian Werth, Lara Hunt, Christine Zacharias, Jürgen Grosche Marcus Italiani, Christian Lingen, Stefan Reinelt, Sarah Schneidereit

Layout und Grafik:
SiMa Design – Michael Sieger
Lea Dzionsko, Laura Bartel
Grund 3, 42653 Solingen

Titelbild: gettyimages/ekomasova
Weitere Bildquellen: Siehe Artikel

Anzeigen (verantw.):
Jörg Laus

Zuständige Mediaberaterin:
Salima Khallouki

Druck:
Himmer GmbH Druckerei & Verlag, Augsburg

Auflage:
18.000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 8, Januar 2020

Der nächste Engelbert erscheint Ende November 2020!

BODEN UND WAND AUS EINER HAND

teppich.parkett partner

MERTEN & PARTNER IMMOBILIEN

WER WIR SIND
Spezialisten rund um Ihr Haus, mit einem seit 40 Jahren gewachsenen Team, einer über **1500**m² großen Ausstellung und einem überregionalen Kundennetzwerk.

WAS SIE BEKOMMEN
Eine kostenlose Rundumberatung zu allem was den **Kauf** oder **Verkauf**, sowie den **Umbau** und die **Gestaltung** ihrer Wohnung, Haus oder Firma betrifft. **Alles aus einer Hand**.

Unsere Kundenberater, Werksmeister und Diplom Betriebswirte planen Ihre Wünsche professionell und immer mit dem Sinn für die handwerkliche Umsetzung durch unsere **Boden**fachverleger, **Maler**gesellen, **Innenausbau**profis und **Sonnenschutz**techniker.

IHRE VORTEILE
Keine versteckten **Beratungskosten**
Keine **Wertanalysegebühren**
Keine mühevolle **Suche** nach unterschiedlichen Firmen und deren Koordination.

Qualitätshandwerk seit 1980

Freiheitstraße 47a
42853 Remscheid
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 9 - 18:29Uhr
Sa 10 - 13:59Uhr

info@tppartner.de
02191 / 420 304

info@mertenundpartner.de
02191 / 44 89 037

www.bergische-volksbank.de

Wo
ECHTES
RAUMGEFÜHL
entsteht und
KLEINSTE DETAILS
GRÖßE ZEIGEN,

da ist meine Volksbank
im Bergischen Land.

Ob Haus oder Wohnung, neu bauen oder renovieren – mit uns verwirklichen Sie Ihre Wohnträume. Besprechen Sie mit uns die kreativen Bausteine Ihrer Eigenheim-Finanzierung. In jeder Größe!

Volksbank
im Bergischen Land